

Claramarie Sternagel und Olga Berroth  
B.A. Kultur- und Medienbildung  
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg



Co-funded by the  
Europe for Citizens Programme  
of the European Union

# Projektbericht



# FILMS 4

# EUROPE



*exchange your views!*



Kooperierende Institution:  
Amt für Wirtschaft, Kultur und  
Tourismus der Stadt Murrhardt  
Klosterhof 11, 71540 Murrhardt  
Ansprechpartner: Thomas Zeeb  
Mail: T.Zeeb@Murrhardt.de

Projektbetreuer PH Ludwigsburg:  
Dr. Jan-René Schluchter  
Abteilung Medienpädagogik  
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg  
Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg  
Mail: Schluchter@ph-ludwigsburg.de

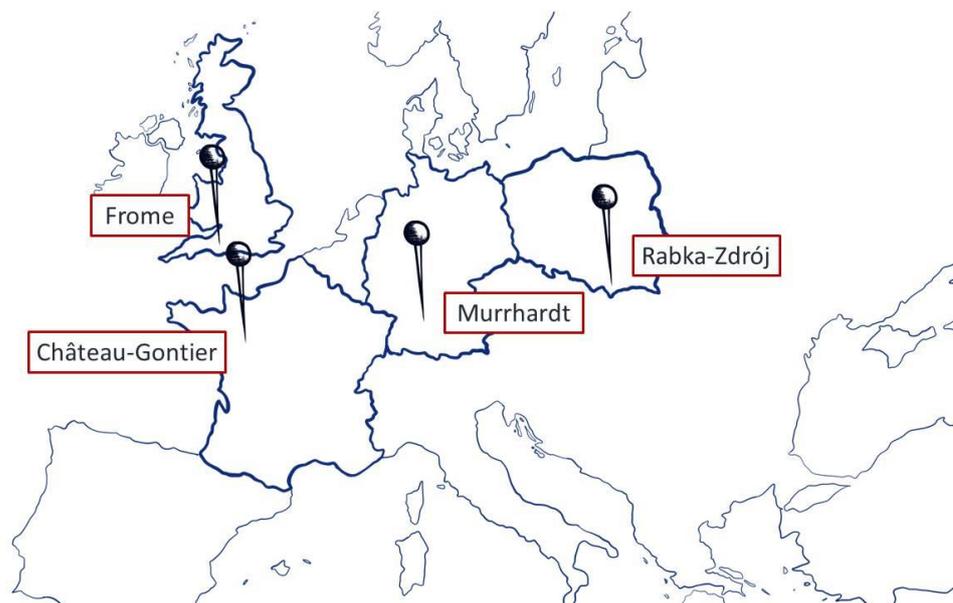
# Inhalt

<b>Teil I: Dokumentation des Projekts</b> .....	1
1. Konzeption: Worum geht es bei Films4Europe? .....	1
2. Ziele des Projekts: Was will Films4Europe erreichen? .....	4
3. Rahmenbedingungen.....	5
Kooperationspartner/Institution .....	5
Zielgruppe/ Teilnehmer .....	6
Finanzierung.....	8
4. Ablauf .....	8
<b>Teil II: Reflexion des Projekts</b> .....	19
1. Wurden die Ziele erreicht? .....	19
2. Gelungene Aspekte des Projekts.....	22
3. Verbesserungspotentiale.....	23
4. Abweichungen des Projektverlaufs von den Planungen .....	24
5. Reflexion der Zeitplanung .....	25
6. Fachliche und persönliche Erfahrungen durch das Projekt .....	25
7. Einflüsse des Projekts auf die Berufsorientierung der LeiterInnen.....	27
Literatur .....	28
Links zu den Filmen und weiterführende Informationen.....	28
Anlagen: .....	29
- Workshopkonzept	
- Fragebogenauswertung	
- Zeitungsartikel über das Projekt	

## Teil I: Dokumentation des Projekts

### 1. Konzeption: Worum geht es bei Films4Europe?

Bei Films4Europe handelt es sich um ein Projekt der aktiven Medienarbeit im interkulturellen Kontext vierer Partnerstädte. Der Grundgedanke ist, Jugendliche aus den Partnerstädten Murrhardt (Deutschland), Frome (England), Château-Gontier (Frankreich) und Rabka-Zdrój (Polen) in Kontakt zu bringen und einen Austausch anzuregen, indem sich die Jugendlichen über das Medium Film gegenseitig ihre Städte vorstellen.



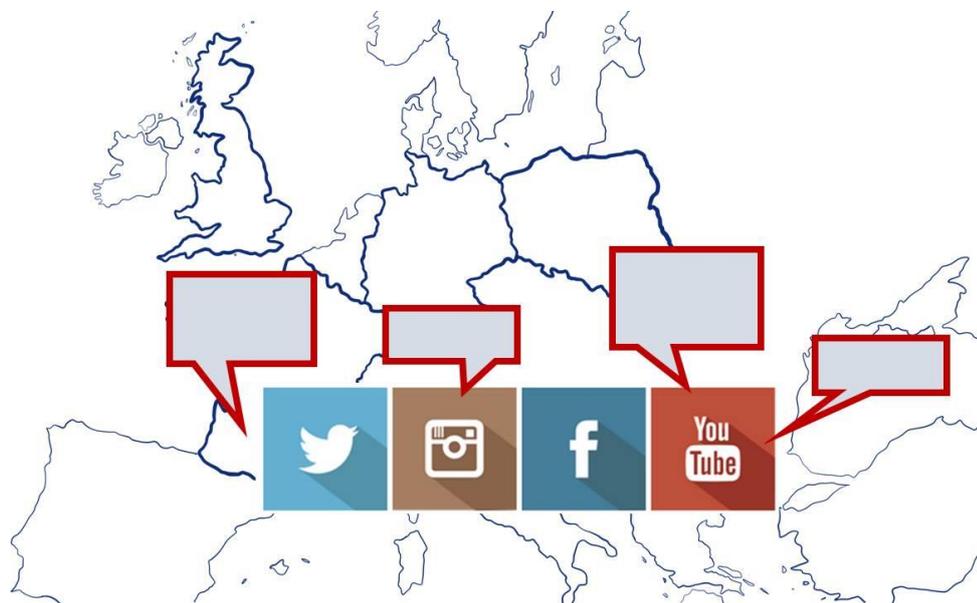
Zudem soll langfristig ein Fortbestehen des Netzwerkes der Jugendbotschafter („Friends for Europe“) angestrebt werden. Die „Friends for Europe“ bestehen aus einer Gruppe junger Menschen in jeder der vier Partnerstädte, die sich in der Partnerstädtearbeit engagieren und durch die Organisation gemeinsamer Projekte den Austausch der jungen Generationen zwischen den vier Ländern anzukurbeln versuchen.

Das Projekt der Jugendbotschafter ist gerade für eine Partnerschaft zwischen Städten dieser eher beschaulichen Größe besonders herausragend und einzigartig. Jedoch ist der Bekanntheitsgrad des Projekts bei Jugendlichen in den vier Städten leider noch gering. Hier möchte Films4Europe ansetzen und dazu beitragen, dass mehr junge Menschen über diese einzigartige Möglichkeit Bescheid wissen - wenn nicht sogar Lust bekommen, selbst Teil des Teams zu sein und sich zu engagieren.

Das Projekt Films4Europe besteht aus einem viertägigen Filmworkshop in jeder der vier Partnerstädte. Eine Gruppe Jugendlicher in jeder Stadt dreht einen Kurzfilm, in dem die Jugendlichen sich und ihre Stadt den jungen Menschen in den anderen Partnerstädten vorstellen und so durch das Medium Film miteinander in Kontakt treten.

Laut Niesyto, Maurer und Holzwarth sind Medien im interkulturellen Kontext als wertvoll zu betrachten, denn „interkulturelle Medienbildung betont die Subjektseite, knüpft an vorhandenen Wissensbeständen, Erfahrungen und Medienkompetenzen an und fördert auf dieser Grundlage Erfahrungs- und Lernprozesse. Eine spezifische Chance interkultureller Medienbildung ist die Integration visueller und audiovisueller Ausdrucks- und Kommunikationsformen in interkulturelle Bildungsprozesse. Insbesondere Bilder und Musik sind als präsentativ-symbolische Darstellung geeignet um an inneren Bildern anzuknüpfen, Gefühle auszudrücken und Sprachbarrieren überwinden zu helfen.“ (Niesyto, Holzwarth, Maurer 2007, S.16).

Auf den Austausch durch audiovisuelle Ausdrucksformen greift das Projekt auch mit seiner Social-Media-Komponente zurück: Die Jugendlichen aus den vier Städten halten sich durch die Films4Europe-Kanäle in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, Snapchat) während des Projektes gegenseitig auf dem Laufenden, indem sie ihre Erlebnisse in Form von Fotos, Videos und Textbeiträgen teilen.



Besonders wichtig bei Films4Europe ist die ausgeprägte Prozessorientierung, bei der ein perfektes Endprodukt in den Hintergrund rückt. Ebenso bedeutend ist, dass das Projekt nicht das Projekt des Leitungsteams bleibt, sondern auch zum Projekt der Jugendlichen wird; dass diese weitgehend selbstständig arbeiten und das Leitungsteam nicht einschränkend wirkt.

Die Jugendlichen haben keinerlei Vorgaben für ihren Film, es ist ganz und gar ihnen überlassen, wie sie ihre Stadt präsentieren möchten. So ist der Lebensweltbezug stets beibehalten, der von Niesyto besonders als Faktor zum Gelingen interkultureller Medienprojekt hervorgehoben wird:

„Mehrere Fallstudien [...] können aufweisen, dass Formen einer interkulturellen Kommunikation mit Video auch im Rahmen von Erstlingsproduktionen möglich sind, wenn die Videofilme [...] einen emotionalen Zugang ermöglichen und lebensweltlich relevante Themen von Jugendlichen ansprechen“ (Niesyto 2003, S.10).

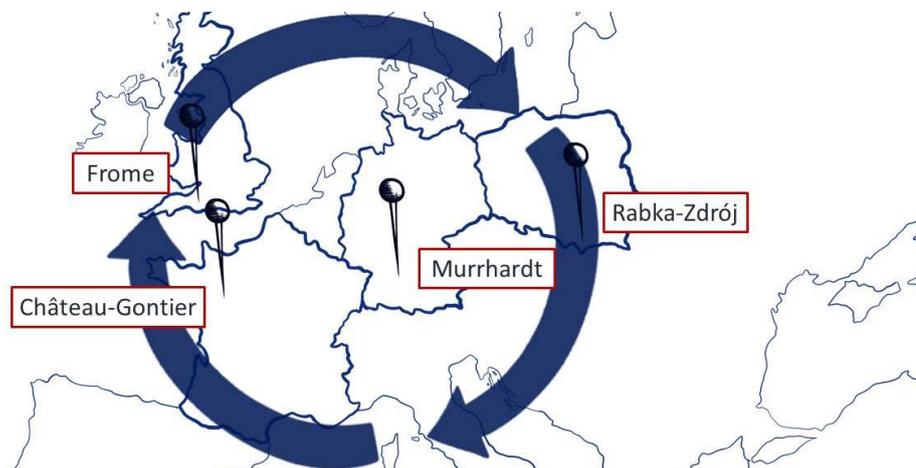
Möglich ist vom Musikvideo bis zum Spielfilm oder zur klassischen Dokumentation also alles. Die einzige Vorgabe ist, unter dem Motto "exchange your views" die eigene Stadt zu zeigen. Außerdem gibt es einen kleinen Koffer, der durch die vier Städte reist und der in jedem Film – in welcher Weise auch immer – eingebaut werden muss. So geben die Jugendlichen nicht nur ihren "Friends" in den anderen Ländern "durch ihre Brille" Einblicke in ihre Alltags- und Lebenswelt. Sie setzen sich auch intensiv mit ihrer Stadt und ihrer kulturellen Identität auseinander. „Fotografie und Video bieten die Möglichkeit sich selbst und die eigene Lebenswelt von außen und aus der Perspektive des Fremden zu sehen.“ (Niesyto, Holzwarth, Maurer 2007, S.17). Das ermöglicht ganz neue Sichtweisen, lässt Dinge in einem anderen Licht erscheinen und im Alltag oftmals ganz unbeachtete Dinge oder Plätze in der eigenen Stadt rücken in das Bewusstsein.

Am Ende entsteht aus den einzelnen Städteporträts der Jugendlichen ein Film, der die verschiedenen Perspektiven zusammenführt und als Imagefilm zur Anwerbung neuer engagierter „Friends for Europe“ dient.

Niesyto, Holzwarth und Maurer heben bei der Medienarbeit in interkulturellen Kontexten jedoch auch heraus, dass Kommunikation, die sich auf virtuelle Räume beschränkt nicht ausreicht und betonen das Bedürfnis der Jugendlichen nach Face-to-Face-Kontakten (vgl. Niesyto, Holzwarth, Maurer 2007, S.18). Diesem Aspekt versucht das Projekt durch das Treffen der Jugendbotschafter aus den vier Ländern, das im Juli 2016 stattfand, gerecht zu werden.

## 2. Ziele des Projekts: Was will Films4Europe erreichen?

- Films4Europe möchte Jugendliche in Europa in Kontakt bringen und einen lebendigen Austausch zwischen ihnen anregen. Es soll ein gegenseitiges Kennenlernen gefördert werden, das Lust macht auf gegenseitige Besuche und weitere Austauscharbeit. Die Jugendlichen sollen über die Filme in Kontakt miteinander treten und interagieren, etwas über das Leben in den anderen Städten erfahren und den Jugendlichen aus den anderen Ländern Einblicke in ihre Alltags- und Lebenswelt eröffnen. Es sollen verbindende Erfahrungen entdeckt und Bezüge zueinander hergestellt werden. Dies ist Voraussetzung, um Visionen zu teilen und gemeinsam Ziele zu erarbeiten (vgl. Nolle 2002, S.62).
- Das Projekt arbeitet darauf hin, zu einem langfristigen Fortbestehen des Netzwerkes der Jugendbotschafter beizutragen, sodass sich die Jugendlichen ihrer aktiven Rolle in der europäischen Gesellschaft bewusst werden und dazu motiviert werden, sich an der Gestaltung Europas zu beteiligen.
- Bei Films4Europe kommt es zu einer Hinführung zur eigenständigen Videoproduktion. Ziel ist es, an vorhandene Kompetenzen und Stärken anzuknüpfen und sie zu nutzen. Das Projekt entspringt dem Bereich der Filmbildung und ist handlungsorientiert konzipiert. Dadurch erfahren die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und erlangen Wissen über Gestaltung und Wirkung von Filmen (vgl. Niesyto 2011, S. 1-6).
- Durch das Projekt sollen die Teilnehmer zudem Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten bekommen, die digitale Medien für den Austausch und die Kommunikation über Grenzen hinaus bieten. Denn nach Niesyto (2003, S.8) eignen sich audiovisuelle und digitale Medien vor dem Hintergrund zunehmender medialer Globalisierungsprozesse für neue Formen interkultureller Kommunikation besonders. Mit den gewonnen Erkenntnissen sollen auch den Partnerschaftskomitees Impulse gegeben werden, über sich neu erschließende Formen der Kommunikation für die eigene Arbeit nachzudenken.



### **3. Rahmenbedingungen**

Geplant und durchgeführt wurde das Projekt von Claramarie Sternagel und Olga Berroth sowie Harry Foreman. Claramarie und Olga sind Studentinnen des Bachelorstudiengangs „Kultur- und Medienbildung“ an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg. Beide haben die Studienschwerpunkte Film und digitale Medien (Medienpädagogik) und Theater und Literatur (Theaterpädagogik). Sie führten das Projekt im Rahmen ihres Projektsemesters durch, das im fünften Semester angesiedelt ist und entschieden sich, ein Projekt der aktiven Medienarbeit zu verwirklichen. Die Planungsphase des Projekts vollzog sich zwischen November 2015 und August 2016. Das Projekt hatte bereits einen Auftakt beim Vierertreffen der Partnerstädte im Juli 2016; die Workshops starteten im September 2016.

Die Idee, das Projekt im Rahmen der Partnerstädte durchzuführen, ergab sich aus dem bereits bestehenden Engagement als Jugendbotschafter bei der Stadt Murrhardt („Friends for Europe“). Besonders wichtig für die Entstehung des Projekts waren die Netzwerktreffen zwischen den Partnerstädten, die aus dem Programm „Europe for Citizens Network of Towns“ von der EU-Kommission gefördert wurde. Es fand in jeder der Partnerstädte ein Treffen statt, das unter einem bestimmten Themenschwerpunkt stand und zudem jeweils in diesem Bereich Engagierte aus allen vier Partnerstädten anreisten, um Erfahrungen zu tauschen und voneinander zu lernen. Im Zusammenhang dieser Treffen wurde die Idee für das Projekt im Gespräch mit Teilnehmern aus den anderen Städten entwickelt, bei weiteren Treffen diskutiert, beschlossen und geplant. Diesen Treffen ist es auch zuzurechnen, dass der Kontakt zu den Menschen in den Partnerstädten hergestellt werden konnte, die das Projekt schließlich durch ihre Unterstützung vor Ort möglich machten. So konnte zum Beispiel eine Lehrerin vom College in Frome für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Auch trafen Olga und Claramarie bei einem Netzwerktreffen Harry Foreman, der fortan Teil des Leitungsteams war.

#### **Kooperationspartner/Institution**

Der Kooperationspartner des Projektes Films4Europe ist das Amt für Wirtschaft, Kultur und Tourismus der Stadt Murrhardt. Ansprechpartner dort ist Herr Thomas Zeeb. Er regelt die Anliegen im Zusammenhang mit den Städtepartnerschaften und ist auch der Verantwortliche für die Jugendbotschafter in Murrhardt. Herr Zeeb unterstützte die Projektorganisatoren von Films4Europe mit seinem Team beim Organisatorischen und der Kommunikation zwischen den vier Städten. Außerdem stand er bei der Finanzierung mit seiner Erfahrung bei der Beantragung von Fördergeldern zur Seite. Er half auch bei Angelegenheiten der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf das Projekt.

Außerdem kooperierte Films4Europe mit dem Partnerschaftsausschuss der Stadt Murrhardt, der für die Koordination der Partnerschaftsaktivitäten zuständig ist.

Seit März 2016 war außerdem Harry Foreman vom College in der englischen Partnerschaft Frome Teil des Films4Europe-Leitungsteams. Er hat im Sommer 2016 sein Abitur im Fach Film abgelegt und wird ab Herbst 2017 an der Universität Plymouth Film studieren. Kennengelernt haben Claramarie und Olga ihn beim Netzwerktreffen im Oktober 2015 in Murrhardt und entschieden dann beim Netzwerktreffen im März 2016 in Frome, das Projekt gemeinsam durchzuführen.

### **Zielgruppe/ Teilnehmer**

Insgesamt nahmen 32 Jugendliche, im Alter zwischen 13 und 18 Jahren an dem Projekt teil, der Altersdurchschnitt betrug 15,71 Jahre. Ziel war es, vor allem Jugendliche für das Projekt zu gewinnen, die noch nicht Teil der Jugendbotschafter sind. Dies ist auch zum großen Teil gelungen.

In Murrhardt nahmen acht Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren teil. Das Films4Europe-Team hatte hierfür eine Präsentation im Heinrich-von-Zügel-Gymnasium Murrhardt in allen Klassen der Stufen 9 und 10 gehalten und so alle acht Teilnehmer für das Projekt gefunden. Sie hatten alle noch keine Filmerfahrungen. Eine Teilnehmerin war bereits Teil der "Friends for Europe" und hatte alle Partnerstädte besucht. Alle anderen kannten das Netzwerk kaum bis gar nicht.

In Rabka-Zdrój nahmen sechs Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren teil, die alle schon offiziell Teil der „Friends for Europe“ waren. Allerdings ist das Engagement der Jugendlichen in Rabka-Zdrój eher gering, was unter anderem der Organisationsstruktur in dieser Partnerstadt zuzuschreiben ist. Hier werden die Jugendbotschafter in der Schule für ein Jahr ernannt. Die Auswahl der Schüler erfolgt durch die Lehrer.

In Château-Gontier nahmen elf Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren teil. Sieben der Teilnehmer waren bereits "Friends for Europe" und haben durch den Ansprechpartner und Verantwortlichen für die Jugendbotschafter in Château-Gontier, Pierre Cadoret, vom Projekt erfahren. Diese Jugendlichen hatten noch keine Vorerfahrung im Bereich Film. Die meisten dieser sieben Teilnehmer konnten nicht an jedem der vier Workshoptage teilnehmen, oder nur zu bestimmten Zeiten. Deshalb fand der erste Workshoptag mit nur drei Teilnehmern statt. Am Tag darauf bot sich kurzfristig die Möglichkeit, das Projekt in der Schule in einem Filmkurs vorzustellen und so für die restlichen drei Tage noch weitere Teilnehmer zu finden, woraufhin sich vier weitere Jugendliche anmeldeten. Diese vier Jugendlichen hatten somit schon Vorerfahrungen im Bereich Film.

In Frome nahmen sechs Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren teil. Hierfür kontaktierte Harry Foreman seine ehemalige Schule, das Frome College. Daraufhin konnten die am Projekt interessierten Schüler kontaktiert werden. Der Großteil besuchte bereits einen Filmkurs in der Schule und brachte somit einige Vorerfahrungen mit.



Filmcrew Murrhardt



Filmcrew Rabka-Zdrój



Filmcrew Château-Gontier



Filmcrew Frome

## Finanzierung

Große Unterstützung erfuhr das Projekt durch seine Angliederung an das Projekt der Netzwerktreffen, das durch das Programm „Europe for Citizens Network of Towns“ von der EU-Kommission gefördert wurde. Des Weiteren wurden die Projektkosten über Sponsoren und Spender gedeckt. Bei diesen handelt es sich um eine Privatperson, den Stadtjugendring Murrhardt, die Volksbank Backnang, die Schlosserei Roland Walter aus Murrhardt, die Schweizer Group, die Bürgerstiftung der Stadt Murrhardt, die Frome Youth Bank, sowie die Rems-Murr-Stiftung.

## 4. Ablauf

### Juli 2016 – Vierertreffen der Partnerstädte



Das Vierertreffen der Partnerstädte bildete den Auftakt für das Projekt. Zu diesem Treffen, das vom 21. bis 25. Juli 2016 in Murrhardt stattfand, kamen nicht nur Vertreter der Stadtverwaltungen und Partnerschaftskomitees zusammen, es trafen sich auch die Jugendbotschafter aus allen vier Partnerstädten. Das Films4Europe-Team entwickelte zusammen mit den Murrhardter "Friends for Europe" das Programm für das Wochenende.

Vorher wurde definiert, was an diesem Wochenende erreicht werden sollte und man einigte sich darauf, vor allem das gegenseitige Kennenlernen der Jugendlichen und das Zusammenwachsen der Gruppe anzustreben, um so eine gute Basis für die Durchführung des Projekts zu schaffen. Außerdem sollte die Gelegenheit genutzt werden, das Projekt Films4Europe allen Jugendlichen vorzustellen und Teilnehmer zu gewinnen.

Zunächst waren Diskussionsrunden zu verschiedenen mit den Jugendbotschaftern verbundenen Themen geplant, diese Idee wurde aber wieder verworfen. Das Wochenende sollte vor allem Spaß machen, die Jugendlichen sollten selbst den Austausch erfahren und eine schöne Zeit gemeinsam verbringen, anstatt darüber zu diskutieren, was Austausch ist und warum dieser wichtig ist. Dieser Grundgedanke wurde in ein Konzept umgesetzt, das letztendlich bei den Teilnehmern sehr gut ankam.

Die Jugendlichen reisten am Donnerstag, 21. Juli 2016 an, abends fand ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer statt.

Der Freitag startete mit der offiziellen Eröffnung des Treffens, das gleichzeitig das 50-jährige Jubiläum der Partnerstädteschaft zwischen Murrhardt und Château-Gontier darstellte. Am Nachmittag fand die "Konferenz" der Jugendbotschafter statt, die zunächst mit Kennenlernspielen startete. Nachdem mit dem "Vier-Ecken-Spiel" die Vorerfahrungen der Teilnehmer mit den „Friends for Europe“ abgefragt wurde, folgte ein kurzer Input für diejenigen, die neu bei den „Friends for Europe“ waren.

Um eine langwierige Diskussionsrunde zu vermeiden, wurden die zu besprechenden Fragen in einen abwechslungsreichen Ideensprint verpackt (z.B. "Was fällt dir zu den Jugendbotschaftern ein?", "Warum denkt ihr dass die Jugendbotschafter wichtig sind, warum sollen sich Jugendliche aus vier Ländern treffen und austauschen?", "Welche Ideen habt ihr für Projekt in der Zukunft?").

Zum Abschluss des Nachmittags wurde das Films4Europe-Projekt präsentiert und die Jugendlichen zur Teilnahme motiviert. Außerdem wurde erfragt, welche Social-Media-Kanäle genutzt werden sollten, um während des gesamten Projektzeitraums in Kontakt bleiben zu können. Die Jugendlichen sprachen sich dafür aus, Twitter durch Snapchat zu ersetzen, was dann auch umgesetzt wurde. Außerdem wurde gefragt, was sie sich für das Projekt wünschen und welche Ideen sie noch hätten.

Am Samstag machten alle jugendlichen Teilnehmern zusammen einen Ausflug nach Schwäbisch Hall und am Sonntag mussten die Jugendlichen ihre Teamfähigkeit in gemischten Gruppen bei einer GPS-Rallye unter Beweis stellen. Dabei musste eng zusammengearbeitet werden und die Fragen waren so ausgelegt, dass sich die Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern gegenseitig Dinge erklären oder Hinweise übersetzen mussten. Die Abende wurden gemeinsam beim Sommerpalast, einem in Murrhardt stattfindenden Kulturfestival, verbracht.



## September 2016 – Workshop Murrhardt

Nachdem das pädagogische Konzept für die Workshops nach drei letzten intensiven Wochen der Vorbereitung ausgearbeitet war und Harry Foreman aus Frome angereist kam, konnte der erste Filmworkshop vom 5. bis 8. September in Murrhardt stattfinden. Mit acht Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren begannen bei schönstem Sommerwetter die Arbeiten für den ersten Film.

**Tag 1:** Am ersten der vier Workshoptage lag der Fokus vor allem auf dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Vertrautwerden der Teilnehmer mit dem Vorhaben und dem Projekt der Jugendbotschafter. Den Start bildete das Spiel "Ich kenne dich" (<http://www.sprachfoerderung.eu/baustein/ich-kenne-dich/>).

Nach einer kurzen Einführung wurden die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmer an den Workshop abgefragt.



Danach stellte das Leitungsteam die Social-Media-Komponente des Projekts vor und ernannte fünf Jugendliche, die an diesem Tag das Posten auf eben diesen Plattformen übernehmen wollten. Anschließend hatten die Teilnehmer die Aufgabe, mit iPads ein Vorstellungsvideo von jedem zu drehen, in dem sie den Jugendlichen in den anderen Ländern nicht nur von sich und ihrer eigenen Stadt erzählten, sondern auch eine Frage an einen Teilnehmer in der nächsten, von uns besuchten Partnerstadt, stellen durften.

Dort, in Rabka-Zdrój wiederum, antworteten die Teilnehmer dann auf ihre Fragen, stellten sich selbst vor und stellten jeweils eine Frage an die Jugendlichen in Château-Gontier.

### THE INTRODUCING VIDEO

Filme ein kurzes Video, in dem du dich vorstellst. Das Video soll nicht länger als eine Minute dauern. Beantworte dabei folgende Fragen:

- Wie heißt du?
- Wie alt bist du?
- Warum bist du hier?
- Was gefällt dir an Murrhardt?

In Zusammenhang mit den „Introducing Videos“ wurde gezeigt, wie die iPad-Kamera funktionierte und beim Anschauen der Ergebnisse wurde die Themen Head-Room, Nose-Room und Goldener Schnitt behandelt. Nachdem das "Projekt-Maskottchen", ein Koffer, der die Reise durch alle Partnerstädte begleitete, vorgestellt wurde, machten sich die Jugendlichen am Nachmittag in spielerischer Form Gedanken darüber, was ihre Stadt ausmacht, was sie bewegt, was sie den Jugendlichen in den anderen Städten zeigen möchten und sammelten während einer Art „Schnitzeljagd“ durch Murrhardt mithilfe der App „Actionbound“ mit dem iPad erste Ideen für den Film: <http://actionbound.de/bound/murrhardt>.

Geht zu einem der Orte, die ihr euch überlegt habt.

Falls ihr schon eine Idee für eine Geschichte habt, überlegt euch eine kurze Szene, die hier stattfinden könnte. Filmt die Szene.

Falls ihr euch noch keine Geschichte überlegt habt, beginnt frei zu assoziieren, was hier passieren könnte. Einer von euch beginnt und sagt einen Satz. Dann fügt jeder von euch einen Satz hinzu, sodass eine kurze Szene oder Geschichte entsteht. Schreibt die Sätze auf. Jeder von euch sollte maximal zwei Sätze hinzufügen, dann endet die Szene. Filmt die Szene.

Danach kam es zur Besprechung der entstandenen Ideen und durch Phasen in Kleingruppen zur Entwicklung der letztendlichen Filmidee. Es war nicht ganz einfach, alle entstandenen Ideen der Jugendlichen zu einem Konzept zu vereinen, letztendlich konnte man durch die Kombination der Ideen allen Teilnehmern gerecht werden. Der Koffer sollte in Murrhardt als eine Art Portal in eine "verrückte Welt" dienen, in der an verschiedenen - für die Jugendlichen wichtigen - Orten, seltsame Dinge passierten. Interessant war, dass den Jugendlichen wichtig war, die historischen Aspekte der Stadt Murrhardt in den Film zu integrieren, wodurch beispielsweise die Figur eines Mönchs im Film vorkam.

**Tag 2:** Am zweiten Tag vermittelten das Films4Europe-Team den Jugendlichen durch Lerneinheiten mit kleinen Filmaufgaben alles, was sie wissen mussten, um ihren eigenen Film drehen zu können. Bei der Konzeption dieses Teils orientierte sich die Projektleitung stark an den Methoden, die sie bereits im Sommercamp "Filme fördern Sprache" in Rumänien angewendet hatten.

Die Jugendlichen waren alle noch filmunerfahren und umso begeisterter, dass sie tatsächlich ganz „professionell“ arbeiten würden.

Gestartet wurde mit einer Einheit zu den Einstellungsgrößen. Nachdem kurz zusammen besprochen wurde, was man sich darunter vorstellen kann, erkundeten die Teilnehmer durch die App „Aurasma“ und eigens erstellte, sogenannte „Triggerbilder“ die unterschiedlichen Einstellungsgrößen. Dazu wurden Bilder aus Filmen an der Wand verteilt, die jeweils einer

der Einstellungsgröße entsprachen. Die Teilnehmer hielten ihr Smartphone vor das Bild. Die App „Aurasma“ zeigte ihnen dann eine Erklärung zu der jeweiligen Einstellungsgröße an, in der sowohl ihre Bezeichnung als auch ihr Einsatz und ihre Wirkung dargestellt wurden. Danach hieß es auf einem Arbeitsblatt die Einstellungsgrößen ihren Bezeichnungen und Beschreibungen zuzuordnen. Zudem wurde ein Ausschnitt aus dem Film "Spiel mir das Lied vom Tod" gezeigt und die verschiedenen Einstellungen und ihre jeweilige Wirkung besprochen.

Die nächste Einheit behandelte die "5-Shot-Technik", mit der einfache Handlungen in fünf Kameraeinstellungen erzählt werden können und die beim Auflösen einer Szene hilft. Hierzu mussten die Jugendlichen Fragen erraten, die in einer Filmszene durch die entsprechenden Kameraeinstellungen beantwortet werden sollten ("Was?", "Wer?", "Wo?", "Wie?", zusätzlich "Wow"). Sie bekamen dann die Aufgabe, mit dem iPad Fotos zu machen, die je eine der Fragen beantworteten. Danach hatten die Teilnehmer die Aufgabe, eine einfache Handlung in einer "5-Shot-Szene" zu verfilmen, nachdem sie ein Storyboard mit der App „Comic Life“ dazu erstellt hatten.

Nachdem die Ergebnisse der Übung besprochen wurden, war die Einheit zu den Kameraperspektiven an der Reihe. Diese wurde wie beim "Filme fördern Sprache"-Camp durchgeführt. Die Jugendlichen bekamen die Aufgabe, einen Dialog zwischen einem Riesen und einem Zwerg zu filmen. Wie sie das anstellen konnten, mussten sie selbst herausfinden. Anschließend wurden die verschiedenen Lösungswege verglichen, die filmischen Prinzipien dahinter besprochen und die entsprechenden filmischen Begriffe eingeführt.

Als letzte Lerneinheit widmete sich die Gruppe der 180°-Regel, bei der mit Hilfe einer Schnur, Kamera- und Handlungsachse anschaulich erklärt wurden.

Die kurzen Übungsfilme, die die Teilnehmer nach den einzelnen Einheiten produzierten, stellten eine gute Abwechslung zum theoretischen Input dar und machten den Jugendlichen viel Spaß. Spielerisch konnten sie das Erlernte gleich selbst erproben. So konnten am Nachmittag die festgelegten Drehorte besucht und das Storyboard mit der App „Comic Life“ angefertigt werden.

**Tag 3 und 4:** An diesen beiden Workshoptagen war es dann soweit: Nach einer Einführung in die professionelleameratechnik und die Abläufe am Set konnte alles Erlernte beim Dreh der ersten Szenen in die Praxis umgesetzt werden. Dem Films4Europe-Team war von Anfang an wichtig, dass die Jugendlichen selbst kreativ und



aktiv ihren Film nach ihren Vorstellungen gestalten.

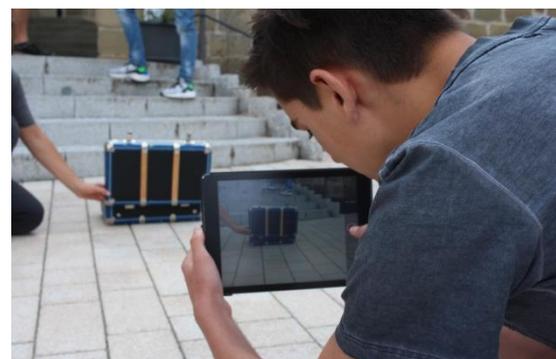
Das Organisationsteam unterstützte, traf aber nicht die Entscheidungen. Von Anfang an war klar, dass keine „Lehrer-Rolle“ eingenommen werden sollte und dass die drei LeiterInnen gleichwertiger Teil des Teams sind. So war es auch ein großes Anliegen, dass jeder der Teilnehmer jede Rolle am Set ausprobieren konnte: Kamerafrau/-mann, Regie, Filmklappe/Regieassistent, Schauspieler/in, Statist/in.

Neben dem Filmteam am Set gab es an den zwei Drehtagen eine immer wechselnde „Admin-Crew“, die ein Filmposter entwarf, selbst mit Garage-Band am iPad Filmmusik produzierte, sich einen Filmtitel überlegte usw. Zudem bildeten jeweils ein paar Teilnehmer eine Social-Media-Gruppe, die mit Fotos und Berichten die Online-Seiten pflegte und so die Jugendlichen in den anderen Städten auf dem Laufenden hielt. Auf diese Weise konnte man den unterschiedlichsten Interessen der Teilnehmer gerecht werden und jeder konnte seine individuellen Kenntnisse und Fertigkeiten einbringen.

Der Dreh verlief sehr gut und war, obwohl die Jugendlichen nicht erwartet hätten, dass Filme machen so viel Arbeit ist, auch für die Teilnehmer mit viel Spaß verbunden. Nach Abschluss der Dreharbeiten gab es eine Feedbackrunde, bei der jeder Teilnehmer zum Ausdruck bringen konnte, was ihm gut und weniger gut gefallen hatte. Abgefragt wurde die Meinung der Jugendlichen zudem über Fragebögen.



Außerdem teilte das Leitungsteam am Ende Anmeldezettel für die „Friends for Europe“ aus und gab einen Ausblick auf den weiteren Verlauf des Projekts. Die vier Tage waren - wie erwartet - zu kurz, um den Filmschnitt während der Workshoptage zu erledigen. Allerdings hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, an einigen Tagen nach Ende des Workshops, mit Unterstützung der LeiterInnen selbst Szenen ihrer Wahl zu schneiden und ihre selbst produzierte Musik nach ihren Vorstellungen einzufügen.



## September 2016 – Workshop Rabka-Zdrój

Vom 15. bis 18. September fand der Workshop in der polnischen Partnerstadt statt. Das Anmeldeverfahren war aus der Ferne, sowohl für den Workshop in Rabka-Zdrój, als auch für den in Château-Gontier nicht einfach zu meistern und auch das Klären der Rahmenbedingungen war nicht leicht. In Rabka-Zdrój wurde Films4Europe bei der Vorbereitung von den für die Partnerstädtearbeit Zuständigen auf dem Rathaus unterstützt. Es wurde ein Raum in der Schule zur Verfügung gestellt. Der Workshop verlief bis auf kleine Änderungen nach dem gleichen Konzept wie in Murrhardt. Eine wichtige Änderung war, dass ab jetzt bei jedem Workshop am ersten Tag der Film der vorherigen Stadt gezeigt wurde und die Jugendlichen sich damit beschäftigen, sowie der Film-Crew der vorher von uns besuchten Partnerstadt, ein Feedback über Kommentare in Facebook hinterließen.

Das Regenwetter erschwerte die Dreharbeiten, dennoch konnten die Filmarbeiten abgeschlossen werden. Auch in Rabkas Film "Unlucky Traveller" wollten die Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten und kulturellen Aspekte ihrer Heimatstadt zeigen. Der Protagonist ist ein vom Pech verfolgter Reisender, dem einige Missgeschicke auf seiner Reise durch die polnische Stadt passieren. Letztendlich stellt sich heraus, dass er nur geträumt hat und er kann voller Erleichterung den Besuch der Stadt beginnen.



## Oktober 2016 – Workshop Château-Gontier

In Château-Gontier wurde das Films4Europe-Team vom dortigen Partnerstädte-Komitee sehr unterstützt. Es wurde ein Raum zur Verfügung gestellt und die LeiterInnen wurden in Gastfamilien untergebracht, die sie sehr herzlich aufnahmen und halfen.

Der Workshop fand am 16., 20., 21. und 22. Oktober statt. Einige Teilnehmer hatten leider andere Verpflichtungen und konnten nicht an allen vier Tagen dabei sein, jedoch waren es an einem Tag sogar elf Teilnehmer. Durch die etwas schwierige Teilnehmer-Situation wurde am Abend vor dem zweiten Workshoptag ein zusätzliches Treffen am Abend eingeschoben, um die Teilnehmer, die am ersten Tag nicht da waren, auf einen Stand mit den anderen zu bringen und bei der Ideenentwicklung zu beteiligen.

Trotz sehr unterschiedlicher Englisch-Kenntnisse und ganz verschiedener Vorkenntnisse beim Filmen, ist der Workshop sehr gut gelaufen. Durch einige Teilnehmer, die in der Schule Filmunterricht haben, konnte bei diesem Mal etwas professioneller gearbeitet werden. Dies spiegelt sich auch in der Filmidee wieder. Diesmal entstand ein sehr ästhetischer Film in drei Sequenzen. In der Sequenz „Feelings“ werden extreme Close-Ups im Wechsel zu Panoramaaufnahmen und großen Schwenks von den Stimmen der Jugendlichen unterlegt, die Begriffe nennen, die sie mit ihrer Stadt verbinden. In "Experiences" öffnen die Jugendlichen an verschiedenen Orten den Koffer, in dem ein Schild erklärt, was sie an diesem Ort gerne machen. In "Places" sieht man die Teilnehmer an den für sie wichtigen Plätzen. Die Rückmeldung der Teilnehmer war sehr positiv, viele hatten vorher nichts mit den Jugendbotschaftern zu tun und möchten jetzt gerne dabei sein. Zudem konnten mit den Jugendlichen vielversprechende Projektideen für die Zukunft gesammelt werden.



## November 2016 – Frome

Bei der Organisation des Workshops in Frome profitierte Films4Europe sehr davon, dass der dritte Projektpartner Harry Foreman vor Ort war. Er animierte Schüler seiner ehemaligen Schule zum Mitmachen und letztendlich hatte der Workshop in Frome sieben Teilnehmer, die noch nie etwas von der Partnerstädtearbeit gehört hatten und die alle durch das Projekt dafür begeistert werden konnten. Außerdem konnte der Betreiber eines modernen "Open Workspace" dafür gewonnen werden, einen Raum zur Verfügung zu stellen.

Vor Beginn des Workshops fand ein Vortreffen mit den Teilnehmern in einem Café statt, um das Team und das Projekt vorzustellen und „das Eis zu brechen“. Alle, außer einer Teilnehmerin, hatten Film als Schwerpunkt in der Schule, worauf das Konzept eingestellt wurde. Durch die größeren Vorerfahrungen der Teilnehmer konnte in Frome eine anspruchsvollere Filmidee realisiert werden: Im dokumentarischen Stil zeigen die Jugendlichen in "When in Frome" die kreative Szene und künstlerische Atmosphäre, die ihre Stadt ihrer Meinung nach ausmacht. Interviews mit dem Besitzer einer indischen Garküche in einer umgebauten ehemaligen öffentlichen Toilette oder mit einer Künstlerin, die in der lokalen Galerie ausstellt, zeigen die Stadt aus der Sicht ihrer Bewohner und Mitgestalter.



## Februar 2017 – Premiere Kino Murrhardt

Bereits im Herbst 2016 bot das Murrhardter Kino an, die entstandenen Filme zu zeigen. Die Projektleitung arbeitete ein Rahmenprogramm aus, bewarb die Veranstaltung und lud Unterstützer und Sponsoren ein. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß, sodass das Kino komplett voll war. Zunächst wurde vor rund 80 Interessierten ein Einspieler gezeigt, der veranschaulichte, was hinter Films4Europe steckt und auf die Filme einstimmte. Nach der Begrüßung der Gäste wurden die vier entstandenen Filme gezeigt, bevor ein Making-Off einen Blick hinter die Kulissen gab. Besonders war, dass die Murrhardter Teilnehmer zu Videos, die sie beim Drehen zeigen, ein wenig erzählten und einen persönlichen Einblick in den Entstehungsprozess ihres Filmes gaben.



Im September 2017 wird eine Vorstellung der Filme in der englischen Partnerstadt Frome mit ähnlichem Rahmenprogramm wie bei der Premiere in Murrhardt stattfinden. In diesem Zusammenhang arbeitet das Projektteam daran, durch die Vorstellung der Filme in Frome das Projekt der Jugendbotschafter im Allgemeinen in Frome bekannter zu machen und weiter an der Etablierung einer festen Gruppe von „Friends for Europe“ in England zu arbeiten.

Außerdem werden die Impulse der Teilnehmer, mit dem Projekt „Films4Europe“ fortzufahren aufgenommen und an der Umsetzung der Ideen dieser Teilnehmer für zukünftige Projekte gearbeitet. Die Jugendbotschafter der vier Länder treffen sich im Juli 2017 beim Partnerstädte-treffen in Rabka-Zdrój, wo die Projektideen weiter ausgefeilt werden. Deutlich ist, dass die Jugendlichen viele Ideen haben, wie man soziale Medien, die ohnehin fester Bestandteil ihrer Lebenswelt sind, zum Austausch nutzen könnte. So kam der Vorschlag, mit der App Snapchat untereinander in Kontakt zu bleiben und sich über die „Snaps“ regelmäßig gegenseitig Einblicke in das Leben in der eigenen Stadt zu geben.

Das Films4Europe-Projekt wird also mit Sicherheit fortgeführt werden, derzeit stehen Ideen für verschiedene medienbezogene Projekt im Raum.

## **Teil II: Reflexion des Projekts**

### **1. Wurden die Ziele erreicht?**

Schon während der Planungsphase wurde klar, dass das Team sehr viele Ziele verfolgen wollte. Auf der Liste standen viele Punkte: das Thema Europa und Engagement in der europäischen Gesellschaft behandeln, neue Jugendbotschafter finden, einen möglichst aufeinander aufbauenden Film drehen, über Social-Media in Austausch bleiben usw. Je konkreter die Pläne wurden, desto bewusster wurde den LeiterInnen, dass zu viele verschiedene Ziele verfolgt werden wollten und es nötig ist, einen Fokus zu setzen und sich bewusst zu werden, was man möchte. So wurde dann das Hauptziel festgesetzt, die Jugendlichen durch das Filmprojekt für die Städtepartnerschaft und den Austausch zu begeistern und alle anderen Ziele hinten angestellt. Dennoch schwingen sie natürlich mit. Das Team entschied sich zum Beispiel dagegen, das Thema der Relevanz der Jugendbotschafter zu diskutieren, sondern lieber die Jugendlichen erleben zu lassen, wie Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinaus in Europa aussehen kann. Also Austausch nicht zu besprechen, sondern zu praktizieren. Wenn die Jugendlichen Spaß hatten, ist es leicht, zum Weitermachen zu motivieren.

#### **Ziel Austausch:**

Durch die Filme haben die Jugendlichen die Partnerstädte aus der Perspektive der Jugendlichen, die dort leben, sehen können und Einblicke in deren Lebenswelt erhalten. Durch Facebook, Instagram und Snapchat haben sie die Workshops in den anderen Städten mitverfolgen können. Allerdings erwies sich dies als schwieriger als gedacht. Eigenständiges miteinander in Kontakt treten der Jugendlichen über Social-Media, wie vorgesehen, war eher zögerlich. Die Jugendlichen brauchten meist einen Anstoß und kamen nicht unbedingt selbst auf die Idee, über Social-Media Fragen an die Jugendlichen in den anderen Städten zu stellen oder ähnliches. Möglicherweise hat das Leitungsteam sein eigenes großes Interesse an anderen Ländern, kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten auf die Teilnehmer übertragen, bei denen dies aber gar nicht so vorliegt.

Außerdem hat sich bestätigt, was Niesyto, Holzwarth und Maurer bei der Medienarbeit in interkulturellen Kontexten herausheben; nämlich, dass Kommunikation, die sich auf virtuelle Räume beschränkt nicht ausreicht und die Jugendlichen ein Bedürfnis nach Face-to-Face-Kontakten haben (vgl. Niesyto, Holzwarth, Maurer 2007, S.18).

Es wäre gut gewesen, wenn alle Teilnehmer von Films4Europe schon beim Vierertreffen im Juli 2016 in Murrhardt dabei gewesen wären und genug Zeit gewesen wäre, einen richtigen Projekteinstieg zu machen. Es war allerdings nicht möglich, schon im Frühjahr Teilnehmer für die Workshops zu finden, die erst von September bis November stattfanden und es dann auch noch zu schaffen, dass diese zum Vierertreffen im Juli kommen können.

Außerdem hatten die Partnerstädte auch schon ihre Vorstellungen, welche Jugendlichen zum Vierertreffen mitkommen dürfen. Das sind die Jugendbotschafter – welche aber wiederum zum Teil nicht am Films4Europe Projekt teilnehmen konnten. Der persönliche Bezug, das gegenseitige Kennenlernen, wie es wohl nur bei einer face-to-face-Begegnung entsteht, hat manchmal etwas gefehlt. Die Jugendlichen hätten vielleicht die Social-Media-Kanäle mehr genutzt und mehr kommuniziert, wenn sie sich gegenseitig besser gekannt hätten, ein Bild von der Filmcrew in der anderen Stadt gehabt hätten und einen persönlichen Bezug.

### **Ziel: langfristiges Fortbestehen der Jugendbotschafter**

Es ist durch die Workshops gelungen, die Jugendlichen auf die Städtepartnerschaft und die Möglichkeiten dieses Netzwerkes aufmerksam zu machen. Der Großteil hatte vor dem Projekt noch nicht von den Partnerstädten gewusst. Alle Teilnehmer wollten nach dem jeweiligen Workshop Teil der Jugendbotschafter sein und einige werden beim nächsten Vierertreffen der Partnerstädte dabei sein. Nun ist es wichtig, hieran anzuknüpfen und diese Jugendlichen zu motivieren, dabei zu bleiben und eventuell sogar ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen. Jeweils am letzten Workshoptag wurde nach Ideen für zukünftige Projekte gefragt. Entstanden sind vielversprechende Ansätze:

- ein Blog, auf dem jeden Monat ein Video aus jeder Stadt hochgeladen wird, in dem die Jugendlichen für sie Relevantes zeigen.
- Ein Sport- oder Kunstfestival mit Jugendlichen aus jeder Stadt.
- Ein Sommercamp mit Jugendlichen aus allen Städten.
- Ein kulinarisches Festival mit Kochwettbewerben.

### **Ziel: Hinführung zur eigenständigen Videoproduktion**

Während der ersten zwei Tage des jeweiligen Workshops haben die Jugendlichen auf spielerische und experimentelle Art, viel Wissen über Filmtechniken vermittelt bekommen und durften das Erlernete in darauf folgenden Übungen ausprobieren und umsetzen. An den Drehtagen konnten die Teilnehmer nach einer Einführung in das Equipment und den Ablauf am Set

größtenteils eigenständig filmen. Die Leitung unterstützte sie bei der Planung der Drehtage und stand bei aufkommenden Fragen zur Seite. Teilnehmer ohne filmische Vorerfahrung würden bei einem weiteren Filmprojekt wohl nochmals etwas Unterstützung benötigen. Die Teilnehmer, die bereits durch die Schule vertraut mit Film waren, haben durch das Projekt neues Wissen erlangt und würden vermutlich in der Lage sein, eigenständig einen kurzen Film zu produzieren.

Wir bekamen sehr oft die Rückmeldung, dass die Jugendlichen überrascht waren, dass sie so „professionell“ arbeiten durften und besonders die Jugendlichen ohne Vorerfahrungen waren stolz, so viel über das Filmmachen gelernt zu haben. Das zeigt, dass die Prozessorientierung bei uns zwar groß war, die Produktorientierung dennoch groß genug, dass die Jugendlichen in der Lage waren, einen Film zu produzieren, den sie mit Stolz präsentieren konnten.

### **Ziel: Medien als Mittel für Austausch erfahrbar machen**

Die erstellten Social-Media-Kanäle wurden von den Jugendlichen während der Workshops eigenständig gepflegt. Hier wurde deutlich, inwiefern diese für den Austausch nützlich sind und inwiefern nicht. Es hat sich gezeigt, dass die App Snapchat bei Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren sehr beliebt ist und häufig genutzt wird. Da die Jugendlichen den Kanälen mit ihren privaten Accounts den Films4Europe-Kanälen folgen konnten, haben sie während dem gesamten Projektzeitraum Einblicke in den Prozess erhalten.

Die Projektleitung vermutet, dass eine vorherige face-to-face-Begegnung die Motivation, die Erlebnisse während der Workshops zu teilen, erhöht hätte. Dennoch lässt sich feststellen, dass das Web 2.0 niedrighschwellige und kostenlose Möglichkeiten bietet, das Internet für den Austausch zwischen Partnerstädten zu nutzen und so auch zwischen den realen Begegnungen in Kontakt zu bleiben und diese um virtuelle Eindrücke zu ergänzen.

## 2. Gelungene Aspekte des Projekts

Rückblickend betrachtet, kann das Projekt als sehr gelungen eingeschätzt werden. Das Organisationsteam hatte sich vorgenommen, in allen vier Partnerstädten einen viertägigen Workshop durchzuführen und mit jeweils einer Gruppe Jugendlicher einen Film zu drehen. Dieses Vorhaben ist gelungen. Nach einem gemeinsamen Auftakttreffen fand in jeder Partnerstadt ein Workshop statt.

Die Planung und Organisation mit den Verantwortlichen in den Städten, die mit einem immensen Zeit- und Kommunikationsaufwand verbunden war, hat trotz weniger Schwierigkeiten und nach unzähligen Mails auf deutsch, englisch und französisch wunderbar funktioniert. Uns wurden in jeder Stadt Räume und das nötige Equipment zur Verfügung gestellt. Für jeden Workshop wurden genügend Teilnehmer gefunden und das geplante Konzept umgesetzt.

Die Rückmeldungen der Jugendlichen, die sowohl mündlich als auch schriftlich in einem anonymen Fragebogen abgefragt wurden (siehe Anhang) sind sehr positiv ausgefallen.

Bei der Frage, wie viel **Spaß** der Workshop gemacht hat (auf einer Skala von 1 – Ich hatte gar keinen Spaß bis 5 – ich hatte sehr viel Spaß) beträgt der Durchschnittswert 4,56.

Die Frage, wie viel **Neues durch den Workshop gelernt** wurde (1 – Ich habe nichts Neues gelernt bis 5 – Ich habe sehr viel Neues gelernt) erzielte einen Durchschnittswert von 4,31.

Zudem sollten die Teilnehmer angeben, wie das **Verhältnis von Lerneinheiten zu praktischen Übungen** war (1 – Die Lerneinheiten haben zu viel Platz eingenommen. 5 – das Verhältnis war perfekt). Hier beträgt der durchschnittliche Wert 4,33.

Zudem konnte der gesamte entstandene finanzielle Aufwand durch Förder- und Spendengelder gestemmt werden. Die geplanten Ausgaben decken sich ziemlich genau mit den tatsächlich entstandenen Ausgaben. Die Akquirierung von Finanzmitteln war mit eine der zeitaufwändigsten Aufgaben und es war bis kurz vor Start des Projekts nicht klar, ob die Ausgaben tatsächlich gestemmt werden können.

Es ist gelungen, sehr sparsam mit den Finanzmitteln umzugehen, es wurde geschafft, kein Geld für Unterkünfte ausgeben zu müssen, da das Leitungsteam entweder von den Partnerstädten untergebracht wurde oder in Gastfamilien wohnten. Außerdem ist es gelungen, das Mittagessen in den Workshoppausen (außer in Murrhardt, wo wir diese Ausgaben mit Teilnahmegebühren decken konnten) von den Partnerstädten bereitgestellt zu bekommen. Auch durch das Ausleihen von Equipment und das Benutzen von Harry Foremans privater Kamera konnten Ausgaben minimiert werden.

Die Entscheidung, für die Filme keine Vorgaben zu setzen, war sehr gut. Claramarie, Olga und Harry haben lange darüber diskutiert, ob und welche Vorgaben sie setzen sollten. Letztendlich haben sie die Idee verworfen, einen komplett aufeinander aufbauenden Film zu machen, da das die Jugendlichen in den vier Städten sehr einschränken würde, wenn sie die Idee der vorherigen Gruppe weiterentwickelten müssten und es auch schwierig wäre, wenn eine filmunerfahrene Gruppe den Film einer filmerfahrenen Gruppe weiterführen müsste. Einerseits ist dadurch ein "roter Faden" in den Filmen eher weniger vorhanden. Aber gleichzeitig zeigen die Filme in ihrer Unterschiedlichkeit die Diversität, die unterschiedlichen Herangehensweisen in den vier Städten und machen Vielfalt sichtbar.

Es wurde auch von den Besuchern der Premiere in Murrhardt als sehr spannend empfunden, wie unterschiedlich die Jugendlichen mit den gleichen Voraussetzungen umgegangen sind. So konnte man den unterschiedlichen Altersklassen und filmischen Vorkenntnissen gerecht werden.

Es ist gelungen, Jugendliche über das Projekt der Jugendbotschafter in Kenntnis zu setzen und sie für das Engagement in diesem Netzwerk zu begeistern. Nun gilt es, die Jugendlichen weiter in diese Gruppe zu integrieren und mit Folgeprojekten an das geschaffene Interesse anzuknüpfen.

### **3. Verbesserungspotentiale**

Generell wäre es besser gewesen, wenn alle Teilnehmer sich vor dem Beginn der Workshops persönlich hätten kennen lernen können. Bei dem Auftakttreffen während dem Vierertreffen waren leider nicht alle Teilnehmer dabei, da diese zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststanden. Außerdem war die Gruppengröße der Jugendlichen dort (ca. 45 Jugendliche) zu groß, um einen intensiven Einstieg in das Projekt zu realisieren. Dies hätte den Einstieg während der vier Workshoptage jedoch erleichtert und vermutlich die Motivation für den Austausch über die Social-Media-Kanäle erhöht. Allerdings wäre es sehr schwierig gewesen, ein vorheriges Treffen umzusetzen, da die meisten der Teilnehmer erst kurz vor Workshopbeginn zusagten.

Die jeweilige Workshopdauer wurde auf vier Tage festgesetzt, da mindestens vier Tage nötig sind, um die Jugendlichen in das Projekt einzuführen, das nötige Filmwissen zu vermitteln und einen eigenen kurzen Film zu drehen. Es hat sich gezeigt, dass ein weiterer Tag schön gewesen wäre, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, sich am Filmschnitt zu beteiligen und der Evaluation mehr Zeit zu geben.

Dies war teilweise auch die Rückmeldung der Teilnehmer. Die Realisierung dieser Verbesserung gilt jedoch als sehr schwierig, da beinahe alle Teilnehmer Probleme hatten, zeitlich vier Tage für den Workshop aufzubringen, vor allem wenn der Workshop nicht in den Ferien stattfand. In diesem Fall wurde der Workshop dann nämlich auf zwei Wochenenden aufgeteilt. Insofern wären mehr als vier Tage organisatorisch kaum möglich gewesen und die Workshopdauer war für die herrschenden Bedingungen perfekt.

In Murrhardt und Frome konnten nach Ende der Workshops Termine zum Schneiden angeboten werden – in Rabka-Zdrój und in Château-Gontier reisten das Projektteam nach Ende des Workshops ab und so war dies dort nicht möglich.

Zwar hatte das Projekt am Ende für alle Workshops genügend Teilnehmer, allerdings war das nicht einfach. Obwohl sich für jeden Workshop vorab genügend Teilnehmer (verbindlich) angemeldet hatten, hatten die Teilnehmer in Rabka-Zdrój, Château-Gontier und Frome Probleme, die Termine wahrzunehmen. Problematisch dabei war, dass die Absagen nur wenige Tage vor Beginn oder überhaupt nicht eintrafen und so sehr spontan mit einer unterschiedlich großen Teilnehmerzahl umgegangen werden musste. Dies war auch deshalb schwierig, weil die Workshopinhalte aufeinander aufbauen.

Die LeiterInnen versuchten, diesem Problem schon im Voraus entgegenzusteuern, indem ein Anmeldeformular verteilt wurde, das auch von den Eltern unterschrieben werden musste. Vielleicht hätten (symbolische) Teilnahmekosten geholfen, die Verbindlichkeit der Anmeldung zu unterstreichen.

#### **4. Abweichungen des Projektverlaufs von den Planungen**

Im Konzept war ursprünglich vorgesehen, dass die Jugendlichen in den Filmen Fragen oder Aufgaben an die jeweiligen Teilnehmer in der Partnerstadt stellen, die das Team als nächstes besuchte. Diese Gruppe sollte dann die Frage oder Aufgabe in ihrem Film beantworten - beziehungsweise meistern. Dieses Vorhaben konnten so nicht umgesetzt werden. Den Jugendlichen fiel es sehr schwer, sich eine Frage oder Aufgabe zu überlegen. Zudem erschienen diese für die nächste Gruppe eher als eine Einschränkung und weniger als eine Inspiration für ihre Filmidee. Um die Interaktion zwischen den Teilnehmern dennoch herauszufordern, wurde diese Idee in den Vorstellungsvideos aufgegriffen (siehe Ablauf).

## 5. Reflexion der Zeitplanung

Die Zeitplanung, die im November 2015 vorgenommen worden war, konnte beinahe genau so umgesetzt werden. Was sich schwieriger als erwartet erwies, war die Klärung der Rahmenbedingungen im Ausland. Sehr gewinnbringend waren bei der Planung die Netzwerktreffen, bei der vieles mit den Verantwortlichen aus den anderen Partnerstädten geklärt werden konnte.

Die Suche nach Fördermöglichkeiten und die Kommunikation mit den Verantwortlichen vor Ort hat dabei am meisten Zeit benötigt. Die Planungen zogen sich von November 2015 bis zum Beginn der Workshops im September 2016. Letztlich hat alles sehr gut geklappt und der Zeitplan ging auf.

Ohne Zweifel war es sehr gut, dass das Projektteam zu dritt war – der Arbeitsaufwand hätte nur schwer zu zweit gestemmt werden können. Die Zusammenarbeit mit Harry Foreman funktionierte sehr gut, obwohl er während der Vorbereitungszeit in Frome und Claramarie und Olga in Ludwigsburg waren. Die Kommunikation verlief über Facebook oder Skype. Außerdem nutzte das Team Asana, eine Projektmanagement-Software, über die Aufgaben verwaltetet und unter den Team-Mitgliedern aufgeteilt wurden.

## 6. Fachliche und persönliche Erfahrungen durch das Projekt

### Fachliche Erfahrungen:

Bei den Vorbereitungen und Planungen des Projekts wurden folgende Fähigkeiten geschult und gebildet: Finanzmittelakquirierung, Kontaktaufbau zu und Kommunikation mit kooperierenden Instanzen im Ausland, Planung und Konzeptionierung eines Begegnungswochenendes mit ca. 45 Jugendlichen aus vier Ländern, Konzeptionierung eines viertägigen Filmworkshops.

Außerdem sammelte das Team Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit: das Team musste das Projekt vor verschiedenen Ausschüssen und Sponsoren möglichst überzeugend darlegen. Es wurden Pressemitteilungen geschrieben, Interviews mit Pressevertretern geführt, eine Website erstellt und betreut, die Social-Media-Kanäle gepflegt, sowie die Workshops und die Premiere im Kino Murrhardt beworben.

Dazu mussten Flyer und Plakate entworfen, Visitenkarten gedruckt, sowie für den Online-Auftritt Banner entworfen werden.

Durch die Workshops wurden folgende Fähigkeiten geschult und gebildet: Anleitung einer Gruppe Jugendlicher (teilweise auf Englisch), Durchführung verschiedener medienpädagogischer Übungen und Methoden, Eingehen auf unterschiedliche Vorkenntnisse, Altersgruppen und Gruppendynamiken, Hilfestellung bei filmtechnischen Fragen.

Das Team machte die Erfahrung, wie wichtig es ist, als Anleiter der Workshops viel Motivation auszustrahlen. Einige Teilnehmer waren zu Beginn sehr schüchtern und zurückhaltend. Das Team hat gelernt: Eine motivierte Anleitung führt zu motivierten Teilnehmern.

### Persönliche Erfahrungen:

Zu den ausgebildeten persönlichen Erfahrungen zählen Durchhaltevermögen und Geduld vor allem bei der Organisation von Rahmenbedingungen und der Sponsorsuche. Die drei LeiterInnen haben gelernt, wie wichtig „Networking“ ist und wie man möglichst viele Menschen von seinem Vorhaben überzeugt, Kontakte knüpft und so wichtige Unterstützer für das eigene Projekt findet. Dazu muss man sehr offen auf Menschen zugehen können und ein gut durchdachtes Konzept in der Hinterhand haben. Nur so vermittelt man Unterstützern und Sponsoren, dass man gut vorbereitet ist und das Vorhaben Hand und Fuß hat.

Es fällt zunächst schwer, als Studenten auf „wichtige Leute“ zuzugehen und um Hilfe zu bitten. Das Team hat gelernt, selbstbewusst aufzutreten und mit Überzeugung die eigenen Ziele deutlich zu machen.

Zudem konnten die eigenen Englischkenntnisse immens verbessert werden, indem einerseits die Vorbereitungen zusammen mit Harry Foreman auf Englisch besprochen wurden, mit den Verantwortlichen in den Partnerstädten auf Englisch kommuniziert wurde und auch die Workshopsprache in Polen, Frankreich und England Englisch war.

## **7. Einflüsse des Projekts auf die Berufsorientierung der LeiterInnen**

Durch das Projekt erhielten die LeiterInnen einen intensiven Einblick in die Partnerstädtearbeit und sahen, was für ein großes Potential dieses für Jugendliche aber auch für Erwachsene bietet. Durch die jährlich stattfindenden Vierertreffen und die thematischen Netzwerktreffen ist dieses Städtepartnernetzwerk sehr aktiv und engagiert.

Dennoch sieht das Films4Europe-Team Verbesserungspotential insoweit, dass die Treffen der Partnerstädte lebhafter und abwechslungsreicher gestaltet werden könnten. Das Team könnte sich durchaus vorstellen, hier beruflich anzusetzen und den Austausch zwischen den Partnerstädten lebendiger und fruchtbarer zu gestalten. Ein lebhafteres Programm der Treffen, das alle herausfordert, auf einander zuzugehen und ihre Komfortzone zu verlassen könnten den Austausch noch viel stärker fördern.

Zudem sieht das Films4Europe-Team ein enormes Potential im Engagement der Jugendlichen. Momentan sind vor allem Menschen im Alter über sechzig im Städtepartnernetzwerk aktiv. Gerade deshalb gilt es, junges Engagement zu fördern, um den langfristigen Erhalt des Netzwerkes zu sichern. Projekte wie Films4Europe können dazu stark beitragen.

Im Hinblick darauf könnten sich Claramarie, Olga und Harry sehr gut vorstellen, das eigene Vorgehen auf andere Städtepartnernetzwerke zu übertragen und hier Hilfestellung zu leisten. Um von ihrem Vorgehen und dem Erfolg des Projekts zu lernen, kam bereits die Stadt Backnang auf die drei zu. Bei einem ersten Treffen konnten Claramarie und Olga ihnen beratend zur Seite stehen und ihr Wissen weitergeben.

## Literatur

-Niesyto, Horst (Hrsg.)(2003): VideoCulture, Video und interkulturelle Kommunikation. München

-Niesyto, Horst (2011): Wozu Medienbildung? Manuskript des Plenumsbeitrags auf dem Medienpädagogischen Kongress an der TU Berlin. Berlin.

-Niesyto, Horst/ Holzwarth, Peter/ Maurer, Björn (2007): Interkulturelle Kommunikation mit Foto und Video. München

-Nolle, Reinhard (2002): Aktive Medienarbeit. Interkulturelle Dialoge in Projekten handlungsorientierter Pädagogik. Kassel.

## Links zu den Filmen und weiterführende Informationen

### Film Murrhardt:

[https://youtu.be/xFsluJyhJAA?list=PLwPEb\\_4TKlwDJKNLnc2XYLGbl1yOfSWSJ](https://youtu.be/xFsluJyhJAA?list=PLwPEb_4TKlwDJKNLnc2XYLGbl1yOfSWSJ)

### Film Rabka-Zdrój:

[https://youtu.be/O\\_EyT\\_Qw-qg?list=PLwPEb\\_4TKlwDJKNLnc2XYLGbl1yOfSWSJ](https://youtu.be/O_EyT_Qw-qg?list=PLwPEb_4TKlwDJKNLnc2XYLGbl1yOfSWSJ)

### Film Château-Gontier:

[https://youtu.be/HFO-NCD6uUk?list=PLwPEb\\_4TKlwDJKNLnc2XYLGbl1yOfSWSJ](https://youtu.be/HFO-NCD6uUk?list=PLwPEb_4TKlwDJKNLnc2XYLGbl1yOfSWSJ)

### Film Frome:

Ist noch nicht online, wird erst nach einer möglichen Premiere in Frome online gestellt.

**Films4Europe-Website:** <https://films4europe.eu/>

**Facebook-Seite:** <https://www.facebook.com/films4europe/>

**Instagram-Seite:** <https://www.instagram.com/films4europe/?hl=de>

**YouTube-Kanal:** <https://www.youtube.com/channel/UCiGCX9dv8liiGRS5MEISkCA>

# Workshop concept Murrhardt – Day 1

Time		What we do	Goal	Type	Material
10:00	10 min	<b>Introduction:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welcome them</li> <li>- Say our names, let them say their names</li> <li>- Hand out little Gifts</li> </ul>	Introduction Get to know each other	plenum	/
10:20	5 min	<b>What is Films4Europe:</b> we present our idea of the project, what it should be about: interaction, films to get to know more about the others life in their towns, ...	Idea of Films4Europe	Plenum	Gift
10:10	10 min	<b>Game “Ich kenne dich”</b>	Get active, warm up, icebreaker	Whole group	iPads or Smartphones
10:25	10 min	<b>What do YOU want Films4Europe to be?</b> Posters with their ideas and expectation → We talk about their expectations and which of them will be fulfilled	Make the project to their project, Knowing their expectations, adapt some parts to their expectations if it is possible	Plenum	Cards, Posters, Eddings, Tesa
10:35	10 min	<b>Social Media Time!</b> Get connected, first post ( <b>group picture</b> ). How will the interaction work? How do you want to use the social media? What should the Blog look like? Find someone who wants do post something today. Let them create a <b>snapchat</b> account.	Get connected, explain the importants of interaction	Plenum	iPads, Wifi

10:45	40 min	<p><b>Introducing videos:</b></p> <p>Show our examples. We show them how the iPad camera works and where they can find it. The camera is projected to the wall. We explain the composition of the picture (Head-Room, Nose-Room, goldener Schnitt). With the 2 iPads they make a short video of each of them introducing themselves. At the end they hold a paper with questions for someone of the rabka group. Watch videos together on the screen.</p>	Introducing, get to know each other, first exercises with camera,	Plenum and two groups	<p>iPads, Beamer, two papers with the questions (One for each group)</p> <p><i>Wie heißt du?</i></p> <p><i>Wie alt bist du?</i></p> <p><i>Warum bist du hier?</i></p> <p><i>Was magst du an Murrhardt?</i></p> <p>Paper for the questions to the next group, Eddings</p> <p>Poster Head- and Noserom, Goldener Schnitt, Bilderrahmen</p>
11:25	10 min	<p><b>Sally the suitcase:</b></p> <p>We show a video of the suitcase where it gets introduced and we say that the suitcase will Travel to all 4 towns and be a Part of the Film in each town.</p>	Explain the thing with the suitcase	plenum	suitcase
11:35	10 min	<b>Short Break</b>			Snacks
11:45	90 min	<b>Action Bound</b>	Get aware of places in Murrhardt for the film, get film ideas, train picture composition	Two groups	QR-Code, iPads
13:15	30-45 min (depending on group)	<p><b>LUNCH</b></p> <p>Suggest that participants should find out one <b>fact about someone</b> in the group they have never met or do not know much about. Feedback to us after lunch.</p>	Harry, Olga and Clara can have a look at the answers of the action bound		<i>Vesper</i>
14:05	5 min	<p><b>GAME.</b> - Something energetic to get everyone feel a bit more 'alive', on their feet: Samurai (Ha-He-Hu)</p>	Energizer	Whole group	/

14:00	5 min	<b>Feedback</b> about the fact they found out about someone else. Sit in a circle	Come together as a group again	Plenum	/
14:10	30 min	Together we have a look at the <b>outcomes of the actionbound</b> which we project on the wall. The young people have the chance to explain their ideas behind the videos and pictures they made.	Reflection, collect ideas for the film	plenum	Beamer, iPads, Poster
14:40	30 min	We split the group into two. In each group should be somebody of both groups of the actionbound. In the small groups we discuss two <b>ideas for the film</b> , which we write on a poster. Alternativ: 4-3-5 Methode (4 people, 3 ideas in 5 minutes)	Get ideas for the film	Two groups	Eddings, pens, paper, poster, iPads
15:10	45 min	As a group, we will then all <b>discuss what we like the most</b> , are there any that would be the most successful (popularity)? Can we combine any of the ideas, have separate production teams and incorporate multiple ideas into one film. We write the idea on a poster and put it on the wall.	Fix the idea for the film	plenum	iPads, Beamer, poster, eddings
15:55	15 min	<b>Game:</b> two groups, each group does two or three movie titel pantomimical and makes a picture of it. The pictures will be projected on the wall. The other group has to guess the movie titel.	Game to finish the day	Whole group	iPads, Beamer
16:10		Remind young people to <b>download app aurasma</b> . (Remind them later via whatsapp)			

# Workshop concept Murrhardt – Day 2

Time		What we do	Goal	Type	Material
10:00	5 min	Warming up game (Abklopfen, wachschütteln)	Warming up		
10:05	5 min	<b>Assign social media team</b>			
10:10	30 min	<p><b>Aurasama on shot composition</b></p> <p>Explain what shot composition is. (10 minutes) - Importance, what it is.</p> <p>We watch a filmpart together and tell them to observe the EGs. We talk about what they noticed.</p> <p>Go around the room and looking at Aurasama, discover different shot compositions.</p> <p>Worksheet on different shot compositions. (Matching exercise.)</p>	Explain the topic	Whole group and alone	Pictures, Aurasma App, Pictures and work sheet, glue, film example
10:40	20 min	<p><b>The 5 W's</b></p> <p>Get participant's to sit in a circle.</p> <p>Explain to participant's how there are 5 aspects that must make up each scene. (Show participant's the 5 cards.) - Not the side with the words.</p>	Explain the topic and let them explore it		iPads, Beamer

		<p>Reveal 1 of the cards and then ask participant's if they can think of the other 4.</p> <p>After we have thought of the 5 W's, we will split everyone into 4 pairs, and 1 individual. We shall then hand out 1 card to each pair. Then we will pass the iPad around the circle, and each pair needs to take a picture that is a response to their W card.</p> <p>Participant's will then have 5 minutes to plan a sketch using Comic Life that incorporates the 5 Ws.</p> <p>They will then have 5/10 minutes to film their sketch.</p> <p><b>Example 5Shot:</b>  <a href="https://www.youtube.com/watch?v=JTU2btuHXHw">https://www.youtube.com/watch?v=JTU2btuHXHw</a></p>			
11:00	10min	<p><b>Review 5Ws Sketches</b></p> <p>Together we watch the outcomes and discuss questions, difficulties and perceptions. Each Person holds on card which shows which question will be answered.</p>	Reflection		iPads, Beamer, Cards,
11:10	20 min	<p><b>Giant/ Dwarf Scene</b></p> <p>Try to film scene where a dwarf and giant meet. Use the camera to show the different sizes. The film should not take longer than one minute.</p> <p>10 minutes to film and 5/10 minutes to showcase film</p>	Explain the topic and let them explore it		iPads

11:30	10 min	<b>Review Giant/ Dwarf Film</b>  Together we watch the outcomes and discuss questions, difficulties and perceptions.	Reflection		iPads, Beamer
11:45	20 min	<b>Demonstration of the shot/reverse/shot and 180° rule.</b>  Using a cord, we will demonstrate visually, the importance of the 180° rule.	Learn about the 180° rule		Cord, iPads, Beamer,Poster, Eddings
12:05	1 hour	Storyboards	Prepare the film shoot		
13:05	40 min	<b>LUNCH</b>			
13:45	3:15 h	<b>Complete Storyboards</b>  Participant's shall have 1 hour to finish their storyboards using Comic Life	Prepare the film shoot		iPads
16:00	30 min	<b>Introduce Equipment</b>  Introduction participant's to camera, film equipment, microphones..	Get to know the equipment		
16:30	20 min	<b>Production Roles</b>  Summarise production roles to participant's, then on the screen, write down who is responsible for what.	Get to know production roles		

		Abläufe und Kommandos am Set:  <a href="https://docs.google.com/document/d/1Hn9XWxuECqldoLX84-njsD5tY_bdaXCEL-jB4TeKxNs/edit#heading=h.l0eodhcm691a">https://docs.google.com/document/d/1Hn9XWxuECqldoLX84-njsD5tY_bdaXCEL-jB4TeKxNs/edit#heading=h.l0eodhcm691a</a>			
16:50		<b>Final Game</b>  Kotzendes Känguru mit Filmtiteln			

## Workshop concept Murrhardt – Day 3

Time		What we do	Film-Crew	Admin-Crew	Material
09:30	10 min	Game Impulskreis			
9:40	20 min	<b>Introduce Equipment</b>  Introduction participant's to camera, film equipment, microphones..			
10:00	20 min	<b>Production Roles</b>  Abläufe und Kommandos am Set:			
10:30	1h	<b>6. Schweizer Museum</b> Film shoot	<b>Robin, Mara,</b> Natascha, Feli, Eren	<i>(Luisa)</i>	Costume, shoes,

11:30-11:45		Way to the Church			
1///1:45	12:15	<b>7. Stairs to Church and Jump over Wall</b>	Robin, Mara, Natascha, <i>(Feli)</i>	<i>(Eren, Luisa)</i>	Costume, shoes
//12:15-12:30		Way to the park			
12:30	75 min	<b>3. Park (Pokeball)</b>	Eren, Luisa, Robin, Feli	Natascha, Mara, Arthur, Lasse	Pokeball, Smartphone, Pokemanapp, Watch, Screenshot
13:45	1h	LUNCH			
14:45	1h	<b>1. Falling into the suitcase</b>	Arthur, Lasse, Luisa, Eren, Feli	Robin, Mara, Natascha	suitcase
15:45 -15:55		Way to the Marketplace			
15:55	50 min	<b>2. Watch at Marketplace and going into townhall</b>	Arthur, Eren, Luisa, Mara	Robin, Lasse, Feli, Natascha	Watsch, Smartphone in Pocket
16:45	45 min	<b>9. Coming out of the suitcase</b>	Arthur, Lasse, Luisa, Natascha	Robin, Feli, Mara, Eren	Suitcase, bucket with water

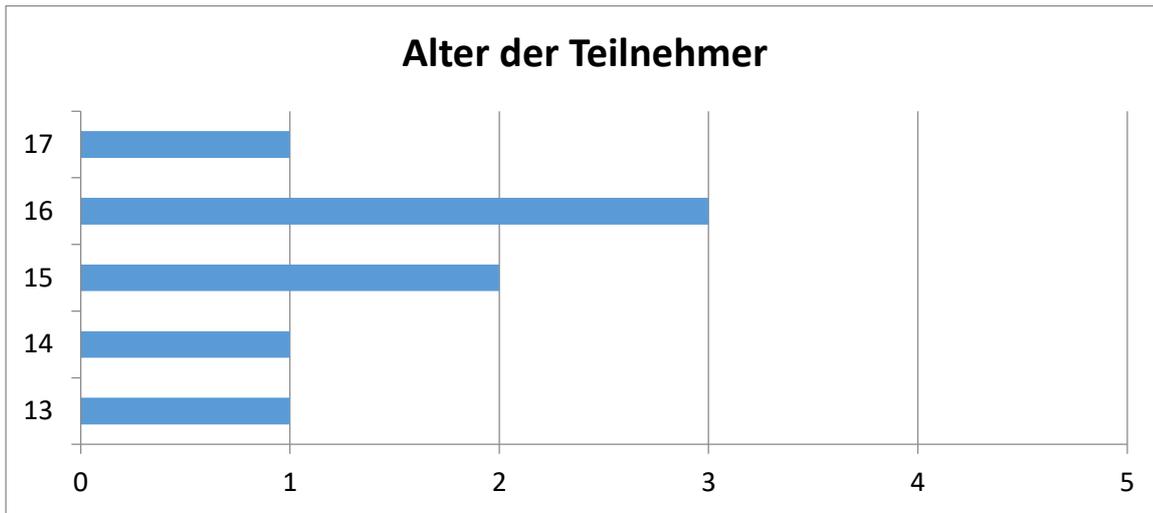
# Workshop concept Murrhardt – Day 4

Time		What we do	Film-Crew	Admin-Crew	Material
9:45	90 min	<b>4. Café-Scene</b> <b>5. Running to Museum</b>	<b>Mara, Natascha, Feli,</b> Eren, Robin	(Luisa)	Pokeball, Bike
11:15-11:30		Way to the TwonsCouncil			
11:15	30 min	<b>2. Walking into TownCouncil</b>	<b>Eren,</b> Natascha, Feli, Mara	Luisa, Robin	Watch
11:45 - 12:30		<b>Interview Newspaper</b>			
12:30	50 min	<b>9. Coming out of suitcase</b>	<b>Lasse, Arthur,</b> Luisa, Robin, Feli	Mara, Eren, Natascha	Bucket, Water, Suitcase
13:20-13:50		Way to the Swimming Pool			
13:50	45 min	<b>8. Swimming Pool</b>	ALLE		Underwatercamera (Lasse), Digicam (Clara) und Schutzhülle

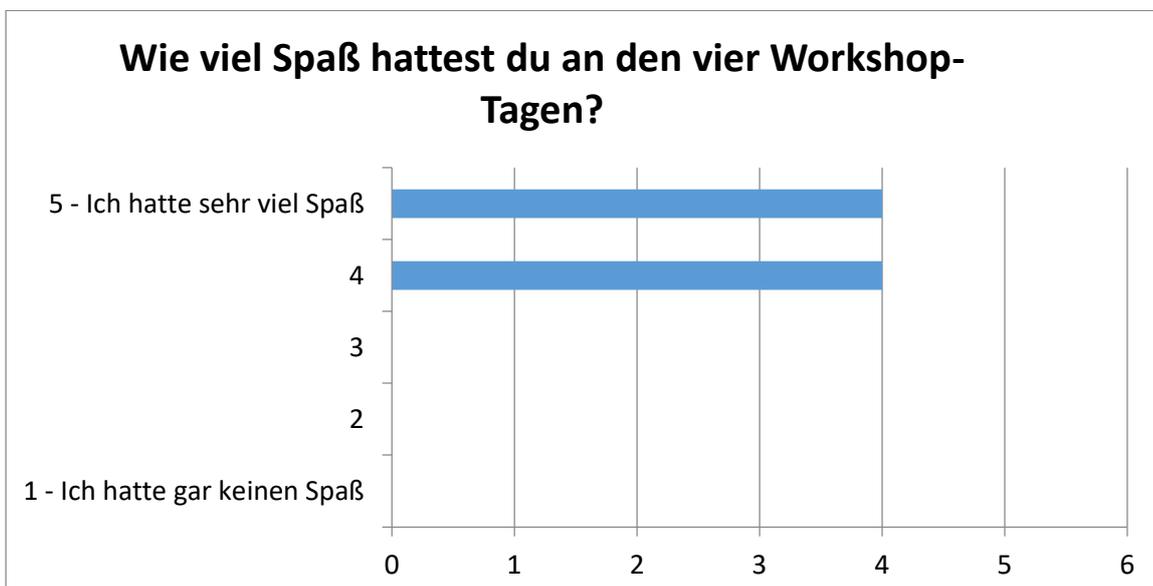
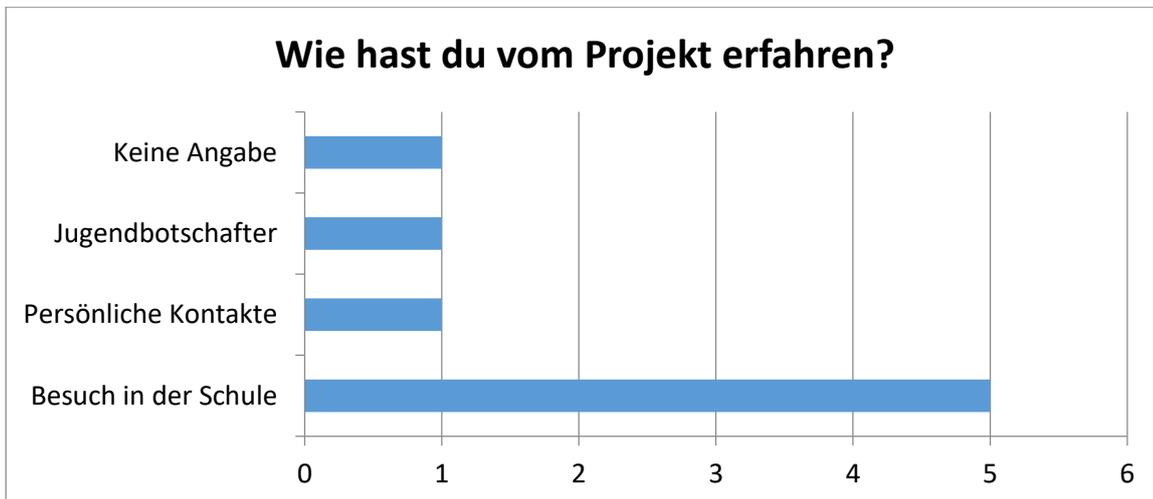
15:35	20 min	Explain and discuss how they stay in contact during the other workshops. Hand out dates of f4e during the next workshops
15:55	20 min	Discuss in groups how the future contact between the ffe after films4europe could be kept alive. After that create a post with the idea on facebook.
16:15	15 min	Evaluation with the questionnaire.
16:30	5 min	Hand out application ffe.
16:35	10 min	What will happen next, thank you, say good bye.
16:45		END

## Fragebogenauswertung Workshop Murrhardt

Anzahl der Teilnehmer: 8

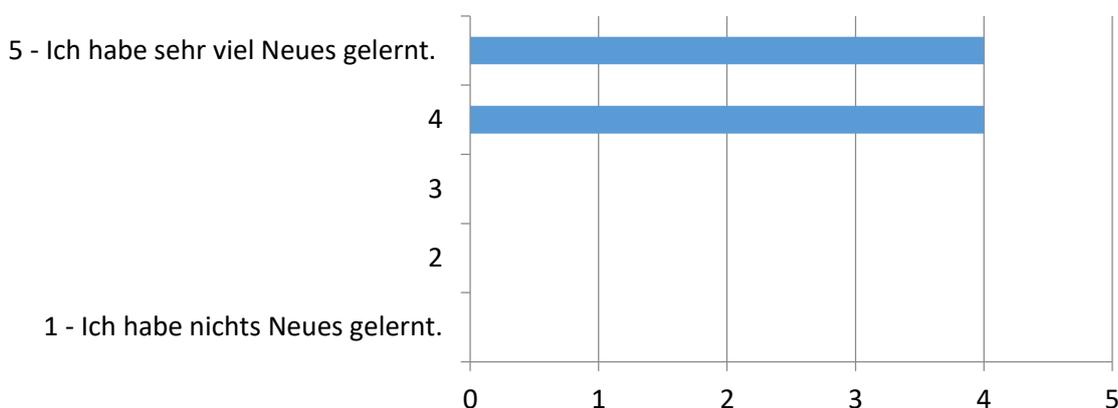


Altersdurchschnitt: 15,25



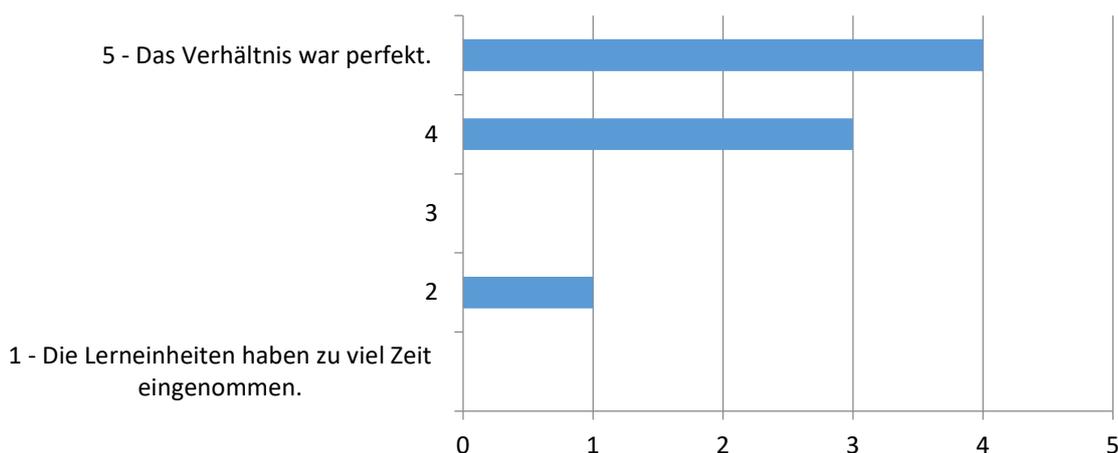
Durchschnittswert: 4,5

## Wie viel Neues hast du durch den Workshop gelernt?



Durchschnittswert: 4,5

## Wie war das Verhältnis von Lerneinheiten zu praktischen Übungen deiner Meinung nach?



Durchschnittswert: 4,24

### Was hat dir am Workshop gefallen?

„Das Filmen und das gemeinsame Arbeiten“

„Das wir viel selbst machen dürfen und ich so viel neues gelernt habe“

„Das wir ernsthaft einen Film mit gutem Equipment gedreht haben und auch das Equipment kennengelernt haben; dass alles gut strukturiert und durchdacht war.“

„Dass man sehr viel Zeit miteinander verbringt.“

„Die netten Leute und alles was wir beigebracht bekommen haben“

„Dass jeder sich an allem beteiligen konnte und somit auch in jeder Rolle etwas gelernt hat.“

„Ich habe so viele neue Sachen gelernt, von denen ich nicht mal wusste, dass man es beachten muss. Sie haben alles immer genau erklärt und mit dem Filmen usw. hatte ich viel Spaß.“

„Ich habe vieles über's Filmen gelernt. Ich hatte auch die Möglichkeit mit Menschen, die ich bisher nicht kannte, in Kontakt zu treten.“

### **Was sollen wir deiner Meinung nach beim nächsten Workshop anders planen?**

„Eventuell früher zu filmen anfangen, damit noch Zeit zum Schneiden übrig bleibt“

„Airdrop zwischen Laptop und Tablet verbessern?“

„Vielleicht mehr Zeit, unter anderem für Spiele.“

„Die Drehgenehmigungen etwas früher einreichen und die Admin-Crew sollte möglichst von einem Leader begleitet werden“

„Mehr Zeit!“

„Die Zeit in der man über die Filmidee redet evtl. anders (spannender) gestalten, da es teils lästig war.“

### **Was war anders als du es erwartet hattest?**

„Wir durften mehr selbst entscheiden und man muss auf viel mehr achten als ich dachte.“

„Wir hatten mehr Freiheit/Verantwortung als erwartet. Bessere Einführung in Equipment.“

„Ich hätte nicht gedacht, dass wir selber filmen dürfen.“

„Dass man viel vor dem eigentlichen Dreh planen und vorbereiten muss“

„Ich erwartete einen „normalen“ Film mit Sprechrollen etc. was jetzt aber nicht weiter dramatisch ist.“

„Dass wir alles selbst machen durften“

„Ich hatte es mir nicht so stressig vorgestellt, wobei das auch nicht schlimm war.“

### **Was hättest du dir noch gewünscht?**

„Vielleicht zu schneiden von Filmen“

„Zu sehen, was passiert nachdem wir mit Filmen fertig sind“

„Mehr Zeit für Schneiden, Musik etc.“

„Nix, war alles subber.“

„Mehr Tage“

„Mehr Zeit zum Drehen es war schwer/stressig, dass wir mit dem Planen auch fertig werden“

„Mehr mit dem Bearbeiten und Schneiden eines Films in Kontakt treten.“

### **Hast du Lust bekommen, bei den Friends for Europe mitzumachen und bei weiteren Projekten im Rahmen der Partnerstädte? Hast du Ideen für weitere Projekte?**

„Ja, auf jeden Fall!“

„Ja auf jeden Fall. – Im Moment noch nicht“

„Bin schon dabei“

„Ja ich wäre gerne bei weiteren Projekten dabei“

„Ja, auf jeden Fall“

„Ja und nein“

„Ja ich finde es voll interessant auch dass man in die andere Städte geht. Eine Idee hab ich noch nicht.“

„Auf jeden Fall. Ideen habe ich keine.“

**Was ich noch sagen wollte...**

„Dass ihr das Projekt echt gut geplant habt und ich froh bin, dass ich mitgemacht habe.“

„Nix“

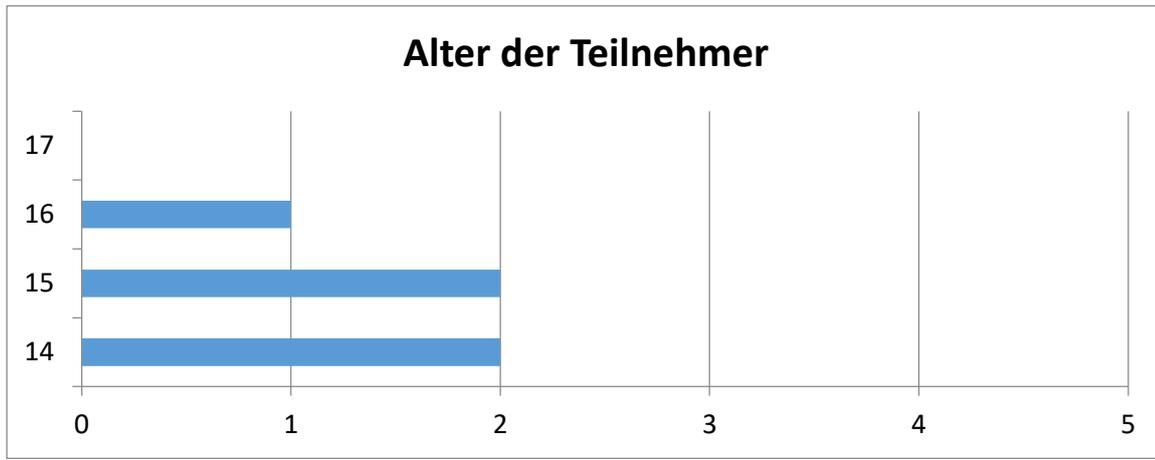
„Vielen Dank, dass ihr euch die Zeit für uns genommen habt. Ihr habt uns alles sehr toll erklärt.“

„Dankeschön!“

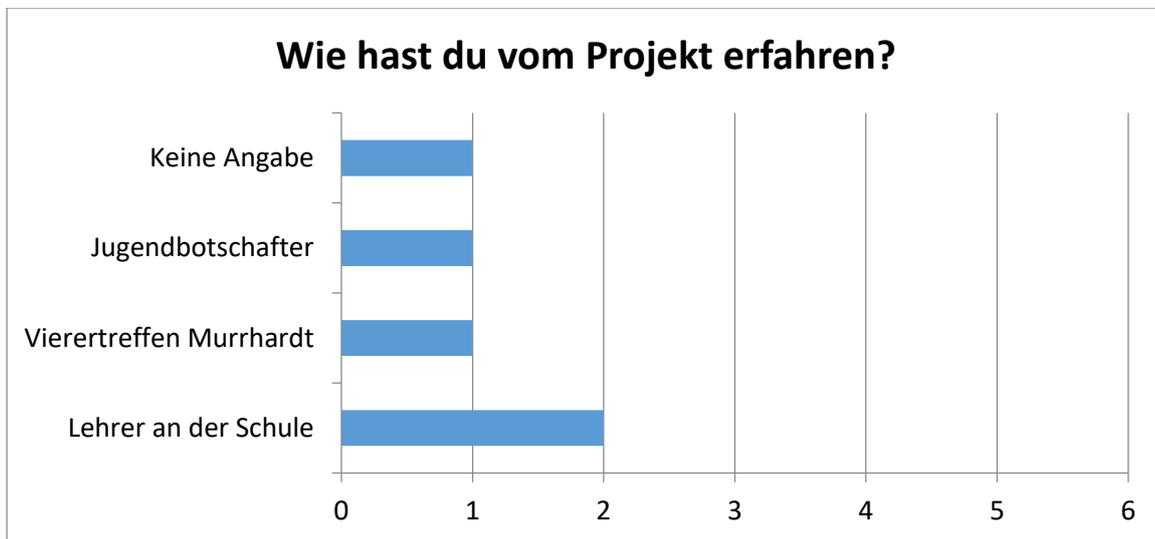
„Dass ihr das Projekt toll macht und es war eine tolle Idee von euch.“

## Fragebogenauswertung Workshop Rabka-Zdrój

Anzahl der Teilnehmer: 6 – Fragebogen ausgefüllt von 5

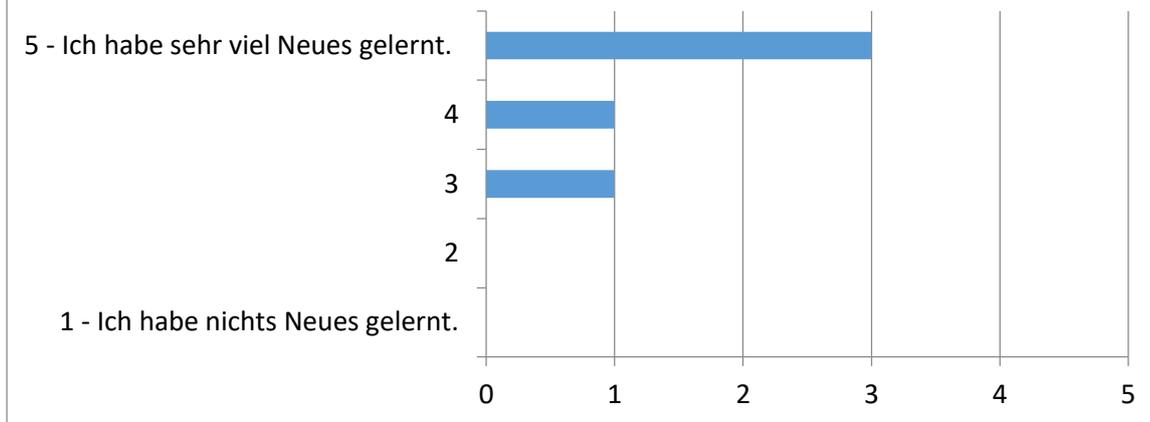


Altersdurchschnitt: 14,8



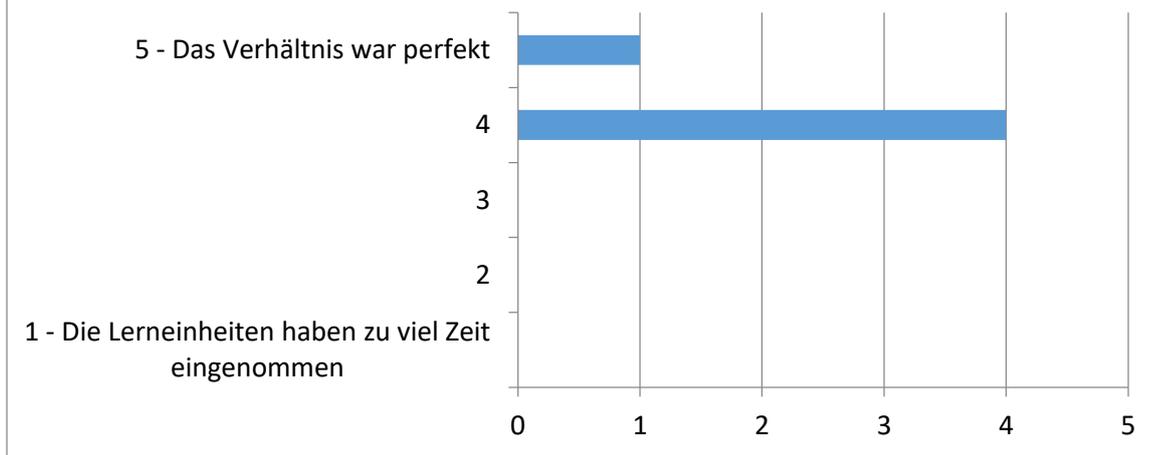
Durchschnittswert: 4,8

## Wie viel Neues hast du durch den Workshop gelernt?



Durchschnittswert: 4,4

## Wie war das Verhältnis von Lerneinheiten zu praktischen Übungen deiner Meinung nach?



Durchschnittswert: 4,2

### Was hat dir am Workshop gefallen?

„Did own films“

„shooting“

„I can learn a lot of english words. I can improve my english. I like having fun during the workshop, especially record scenes. I like all in project“

“recording and making music“

“We can do own film“

### Was sollen wir deiner Meinung nach beim nächsten Workshop anders planen?

„we should have more time“

„I'm not quite sure but I think you should do next time project like films4europa, something with recording, making films“

“Nothing, in Rabka plan is perfect”

**Was war anders als du es erwartet hattest?**

„I expected nothing, this idea was really weird.“

“Maybe weather on Saturday and afternoon Sunday ☺, but it is impossible”

“Wake up early to be on school”

**Was hättest du dir noch gewünscht?**

„It is good.“

**Hast du Lust bekommen, bei den Friends for Europe mitzumachen und bei weiteren Projekten im Rahmen der Partnerstädte? Hast du Ideen für weitere Projekte?**

„Yes, but I haven't got any ideas.“

„Yes. No.“

„I would like to be part of other Friends for Europe. No I haven't got ideas for the next project”

“Yes”

“I can be a part. Remember, you do this project for yourself, not for somebody.”

**Was ich noch sagen wollte...**

„Stay longer“

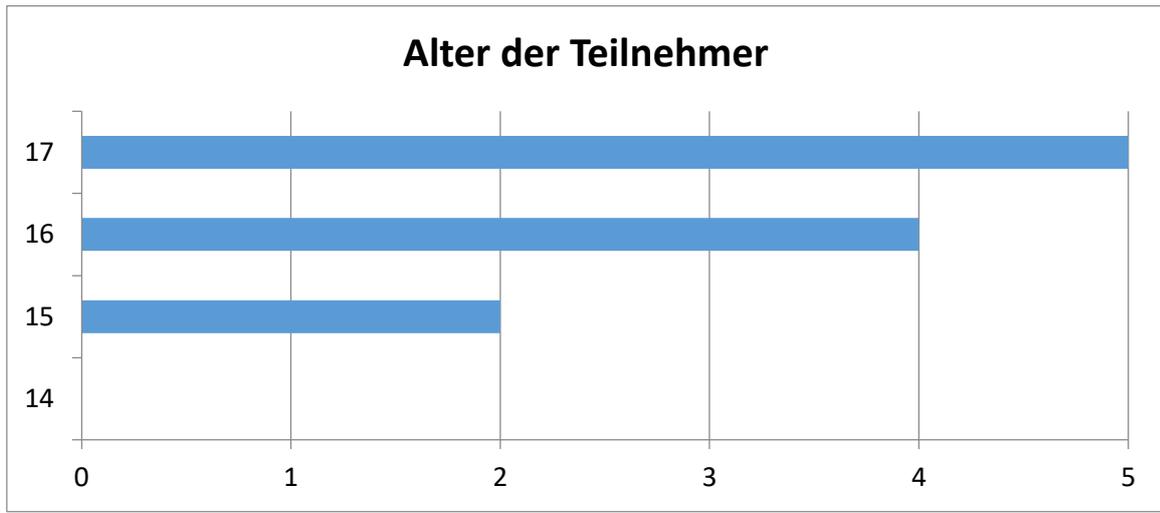
„It is good project“

“That was really nice time so KEEP CALM and record more videos”

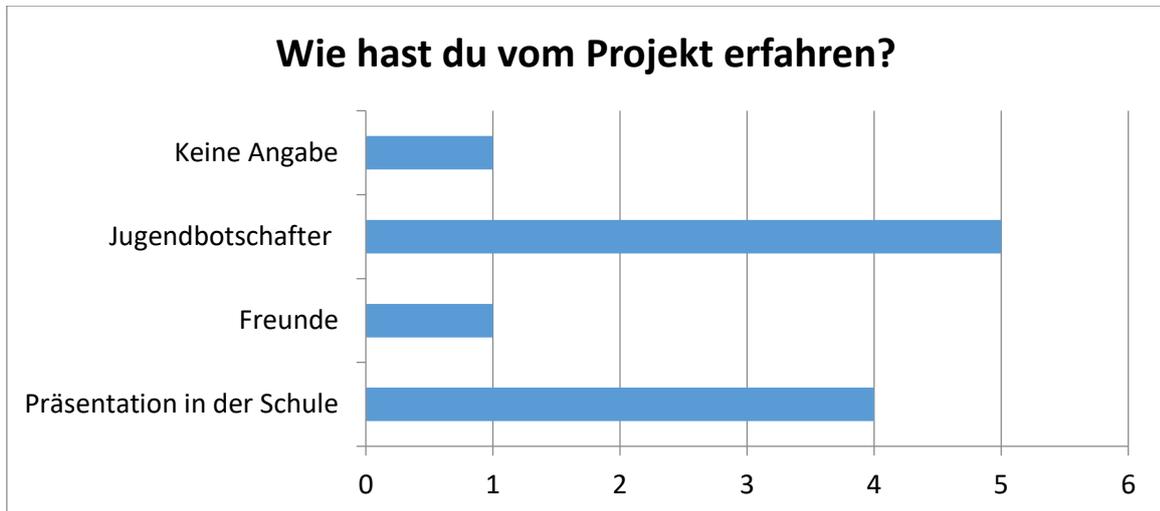
“This project is good”

## Fragebogenauswertung Château-Gontier

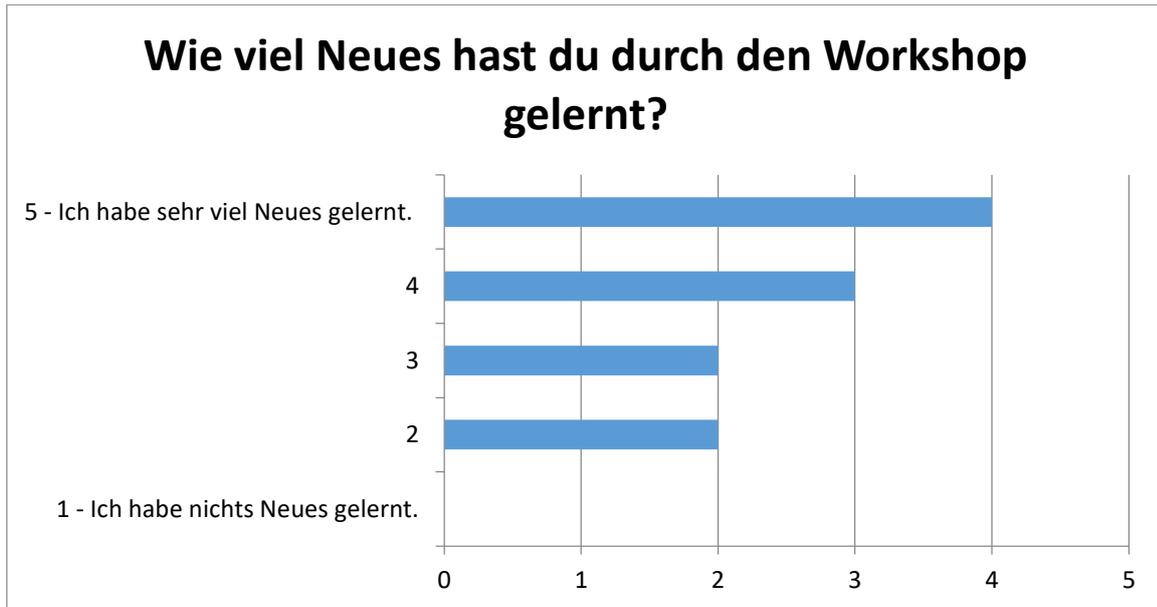
Anzahl der Teilnehmer: 11



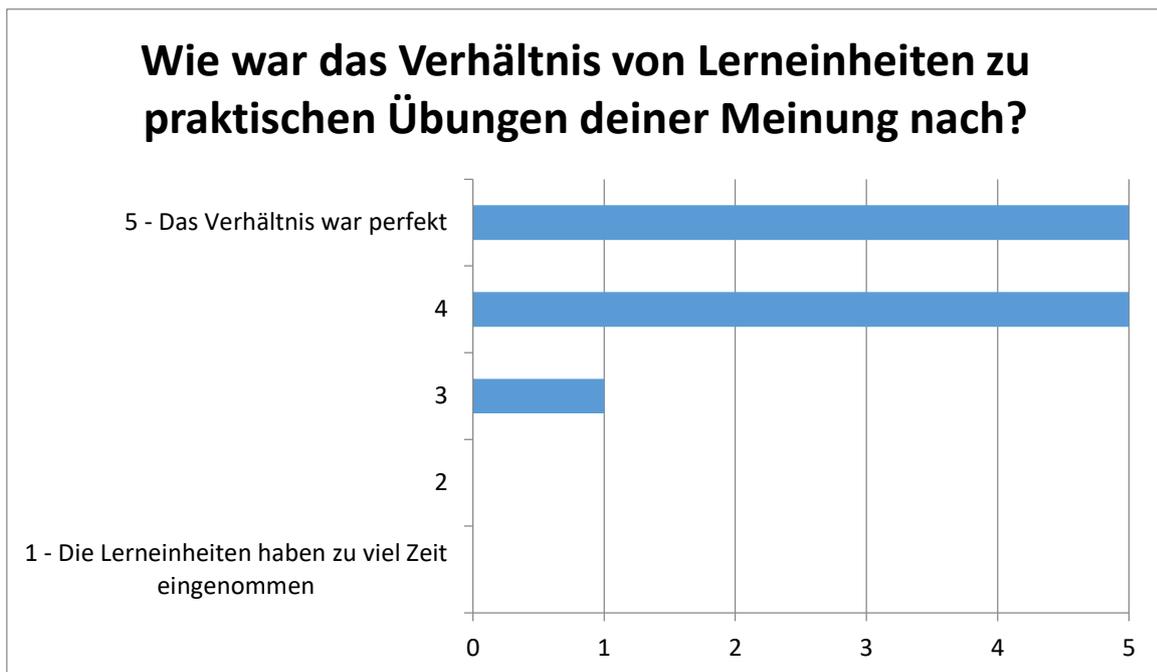
Altersdurchschnitt: 16,27



Durchschnittswert: 4,27



Durchschnittswert: 3,82



Durchschnittswert: 4,36

#### Was hat dir am Workshop gefallen?

„Storyboard“

“When we shot scenes”

“When I took a photos in the Chateau-Gontier”

“improve my english and work and help you in your project”

“The storyboard”

"I liked to shoot and to learn stuff about the camera"

"I like everything during the workshop, it was very interesting."

"Find places to filming"

"I liked talking to everyone and meeting them, I loved the team work between all of us, the filming was really fun and making music as well!"

"Shooting"

"to take photo"

### **Was sollen wir deiner Meinung nach beim nächsten Workshop anders planen?**

„more time (more editing)"

"Maybe teaching more about to do films because for someone who never did it, it must be very hard"

"all the people participate in the film (play inside)"

"Maybe have more time especially for the presentation but I know it is difficult."

"One more day!"

"Maybe less activity like dancing and so on"

"nothing"

"the date"

"Maybe do some editing"

"I was only there one day so I can't really say"

"nothing"

### **Was war anders als du es erwartet hattest?**

„Nothing"

"I thought we wouldn't be able to take that much "initiatives".

"It is more fun and interesting I thinked"

"I think we work on editing videos"

"I thought that we were supposed to walk less than we did."

"I didn't expect everyone to get along so well and have so much fun"

"nothing"

"nothing"

### **Was hättest du dir noch gewünscht?**

„I want do video editing"

"Maybe do a bit of editing"

"A post-production day"

"Maybe some editing"

"Have fun and meet new people!"

"Doing some editing"

"Have fun"

"nothing"

**Hast du Lust bekommen, bei den Friends for Europe mitzumachen und bei weiteren Projekten im Rahmen der Partnerstädte? Hast du Ideen für weitere Projekte?**

„No, it's the first project. Create a youtube channel and share one video for month to Pologne, Germany and France.”

"Yes maybe a fashion show on a youtube channel"

"Yes! One week in the camping with all of FFE"

"Maybe one day but today I have other projects"

"Yes, why not. The youtube channel idea with the four twin city"

"Yes, like sport contest or cooking contest"

"Yes it's very cool and interessant"

"It interests me a lot! I think a youtube channel linking all 4 towns together with a theme given every month and a short film per town is a brilliant idea in my mind."

"Yeah, even more than before!"

"Yes. Sport exchange would be good"

**Was ich noch sagen wollte...**

"Nothing"

"Thank you very much for giving this opportunity it was a really great workshop and I was so happy to meet you! I hope you gonna like your film and that you had a nice stay."

"Bonne continuation"

"Thanks! It was very cool and I was happy to help you! Good look in Frome!"

"Thank you for this amazing workshop! <3"

"It was really interesting in general"

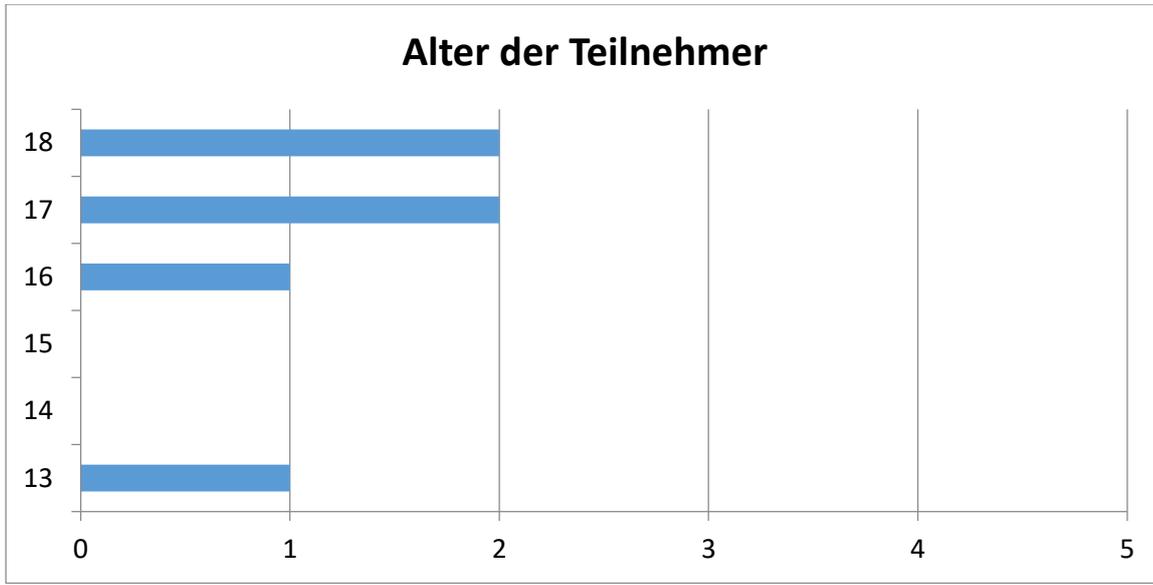
"It was so cool thank you!"

"It's really a good experience and a great project"

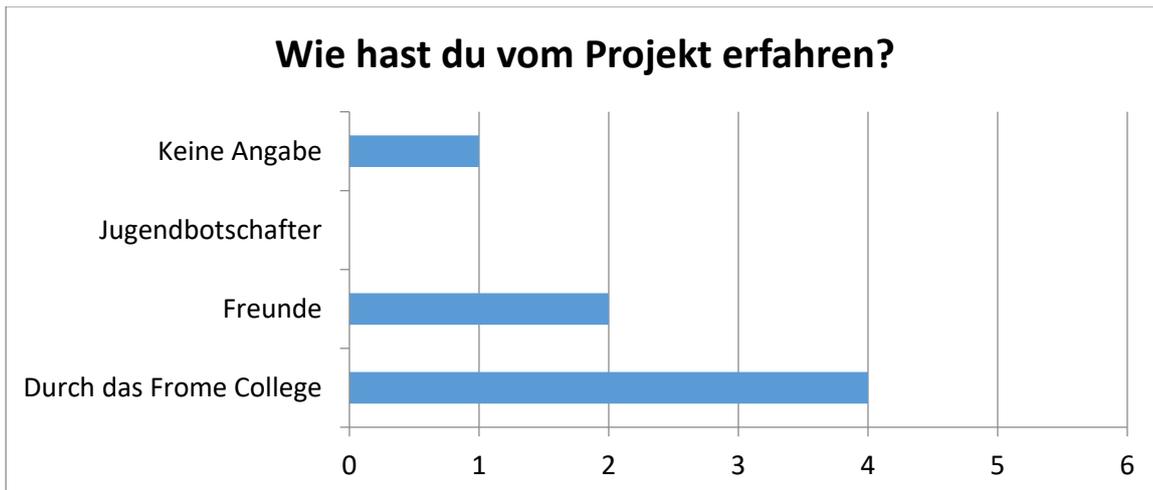
"Good luck for your project and thank you"

## Fragebogenauswertung Workshop Frome

Anzahl der Teilnehmer: 6

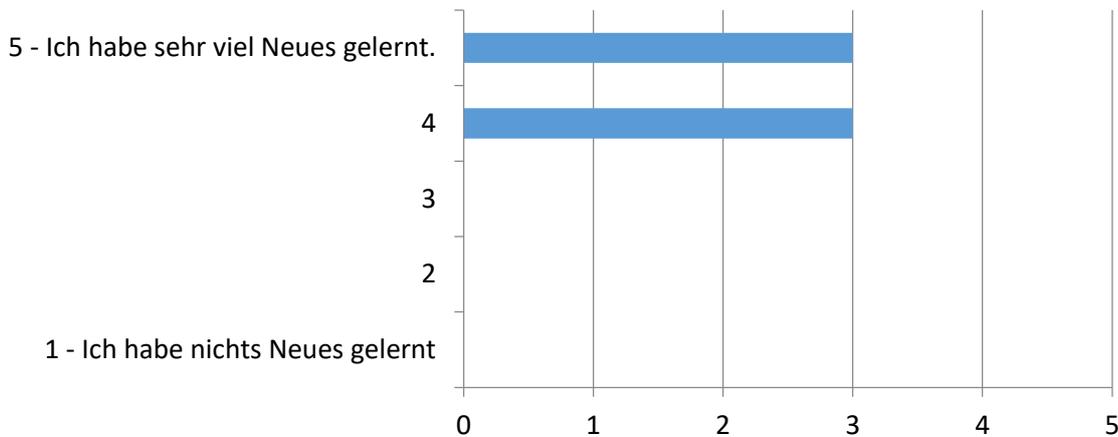


Altersdurchschnitt: 16,5



Durchschnittswert: 4,66

## Wie viel Neues hast du durch den Workshop gelernt?



Durchschnittswert: 4,5

## Wie war das Verhältnis von Lerneinheiten zu praktischen Übungen deiner Meinung nach?



Durchschnittswert: 4,5

### Was hat dir am Workshop gefallen?

“The filming and directing. It felt like everyone was truly part of the film – our film”

“The team work and making new friends, learning”

“My favourite thing that we did during the workshop was filming all the shops that we went to”

“The actual filming of our project”

“Group discussions and practical filming”

“I liked how organised everything was”

### Was sollen wir deiner Meinung nach beim nächsten Workshop anders planen?

„more time, felt too short and some parts rushed”

“Be a little more organised, give clearer instructions”

“I don’t know”

“Maybe some involvement in editing the film”

“The talks to be smoother with everyone certain what is to be said next, confidence”

“Maybe try doing it in the summer. So it isn’t so cold.”

### **Was war anders als du es erwartet hattest?**

„The film would be filmed by the participants mainly. There would be a lot of theory”

“It was more tiring but fun regardless”

“There were many people older than me”

“There was much more planning involved than I expected”

“It’s more relaxed than I thought it would be”

“There is much better equipment than I expected meaning we can get much better shots”

### **Was hättest du dir noch gewünscht?**

„Just more time, because it felt kinda short“

“I don’t know”

“More equipment and lenses”

“Maybe more time to allow us to re(?) our shots”

### **Hast du Lust bekommen, bei den Friends for Europe mitzumachen und bei weiteren Projekten im Rahmen der Partnerstädte? Hast du Ideen für weitere Projekte?**

„Yes, I would love to be a part. Music, film, fashion show”

“Yes, a short film would be fun to do or music videos. I would love to get involved again”

“I would love to get involved into other Films4Europe projects, and it would be really nice if we involved other countries”

“Yes, I think I’d like to be involved again!”

“Yes, another film project perhaps about a specified part which is doing something interesting – another ?”

“I would be interested in joining other projects for friends for Europe.”

### **Was ich noch sagen wollte...**

„I had a very nice time, helped me make decisions on university choice regarding courses as well as projects in my own time”

“It was a fun project and I enjoyed being a part of it”

“That this was an awesome experience”

“You guys are amazing, you guys are only going to get even better!”

“Thanks a bunch guys”

# Fragebogenauswertung gesamt: alle Städte

## Teilnehmerzahl

Murrhardt: 8

Rabka: 6 (Fragebogen von 5 ausgefüllt)

Chateau-Gontier: 11

Frome: 7 (Fragebogen von 6 ausgefüllt)

## Altersdurchschnitt:

Murrhardt: 15,25

Rabka: 14,8

Chateau-Gontier: 16,27

Frome: 16,5

## Wie viel Spaß hattest du an den Workshoptagen?

Murrhardt: 4,5

Rabka: 4,8

Chateau-Gontier: 4,27

Frome: 4,66

## Wie viel Neues hast du durch den Workshop gelernt?

Murrhardt: 4,5

Rabka: 4,4

Chateau-Gontier: 3,82

Frome: 4,5

## Wie war das Verhältnis von Lerneinheiten zu praktischen Übungen deiner Meinung nach?

Murrhardt: 4,24

Rabka: 4,2

Chateau-Gontier: 4,36

Frome: 4,5

## Info

### Projekt internationale Betriebspraktika

■ Lisa Millard und Peter Wheelhouse haben sich aus der Partnerstadt Frome aufgemacht, um die Murrhardter Messe zu besuchen. Ihr Anliegen: Sich bei den Murrhardter Betrieben umzuhören, wer eventuell für das Projekt internationale Betriebspraktika Plätze anbieten kann. „Die Firmen sind sehr offen, wir hatten viele gute Gespräche“, sagt Lisa Millard. Beim vergangenen Wirtschaftstreffen der vier Partnerstädte entstand die Idee zum Projekt. Es soll Jugendlichen (16 bis 20 Jahre) der Partnerstädte ermöglichen, als Praktikanten bei kleinen und mittleren Betrieben in Murrhardt, Frome, Château-Gontier und Rabka-Zdrój mitzuarbeiten, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und unterschiedliche Kulturen sowie Methoden der Wissensvermittlung kennenzulernen.

■ Die Studentinnen Claramarie Sternagel und Olga Berroth unterstützen das Projekt mit ei-

nem eigenen Vorhaben – einem interkulturellen Medienprojekt „Films4Europe“, das sich vor allem an die Jugendbotschafter der Partnerstädte wendet. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Heimatstädte filmisch zu porträtieren und sich medial über neue Medienplattformen auszutauschen und zu vernetzen. Dazu wird es auch in Murrhardt einen Workshop geben. Die entstehenden Stadtporträts dienen gleichzeitig als Information und Einstieg für die Praktikumsanwärter.

■ Dieses Jahr im November soll die Probe-phase mit Praktika über einen Zeitraum von zwei Wochen starten.

■ Ansprechpartner für Betriebe, die einen Praktikumsplatz anbieten möchten, sowie fürs Projekt bei der Stadtverwaltung ist Thomas Zeeb. Telefon 071 92 / 213-202.

# Die ersten Aufnahmen sind schon im Kasten

Jugendbotschaftertreffen beim Partnerschaftsjubiläum gibt Startschuss zu Medienprojekt „Films4Europe“

VON ELISABETH KLAPER

**MURRHARDT.** Das Partnerschaftsjubiläum und Vierertreffen bot auch ideale Bedingungen für das Treffen und den intensiven Austausch von 47 Jugendbotschaftern. Mit den ersten Aufnahmen vom Festakt startete auch das Projekt „Films4Europe – Exchange your views“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum.

Es war zentrales Thema der Begegnung, bei der sich junge Leute im Alter zwischen 14 und 24 Jahren aus Châteaugontier (15), Rabka-Zdrój (15), Frome (4) und Murrhardt (13) kennenlernten, da viele erst seit diesem Jahr als Jugendbotschafter beziehungsweise Friends for Europe aktiv sind. Das dreiköpfige Projektteam informierte sie über das Vorhaben Films4Europe: Olga Berroth aus Ulm und Claramarie Sternagel aus Spiegelberg, die beide Kultur und Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg studieren, sowie Harry Foreman aus Frome, der sein Abitur am

dortigen College mit dem Schwerpunkt Film und Medien absolviert. „Mit dem Filmprojekt möchten wir Jugendlichen in allen Partnerstädten Lust darauf machen, sich als Jugendbotschafter für die Partnerschaftsarbeit zu engagieren und möglichst viele Kontakte untereinander zu knüpfen“, betonen Olga Berroth und Claramarie Sternagel, die 2013 ihr Abitur am Heinrich-von-Zügel-Gymnasium machte. Es biete Jugendlichen die Chance, die Partnerstädte, deren Einwohner und Kultur intensiv kennenzulernen. Zudem können sie selbst kreativ werden, eigene Projektideen umsetzen und so zu einem lebendigen Netzwerk zwischen den Partnerstädten beitragen. In jeder Partnerstadt entwickelt eine Gruppe eigenständig einen Kurzfilm von der Idee bis zur technischen Umsetzung, wobei es im Kern darum geht, ihre Stadt und kulturelle Identität zu porträtieren, beschreibt Claramarie Sternagel das Konzept des Projekts. Dabei sei Interaktion gefragt, deshalb integrieren die Filmteams diver-

se Fragen und Aufgaben in ihre Aufnahmen. So erhalten die Jugendlichen spannende Einblicke in die Alltags- und Lebenswelt der Partnerstädte. „Alle Videos sollen aufeinander eingehen und werden zum Schluss zu einem Imagefilm verbunden“, der neue Jugendliche als engagierte Friends for Europe gewinnen soll, um das nachhaltige Fortbestehen des Jugendbotschafter-Netzwerks zu sichern, erklärt sie weiter.

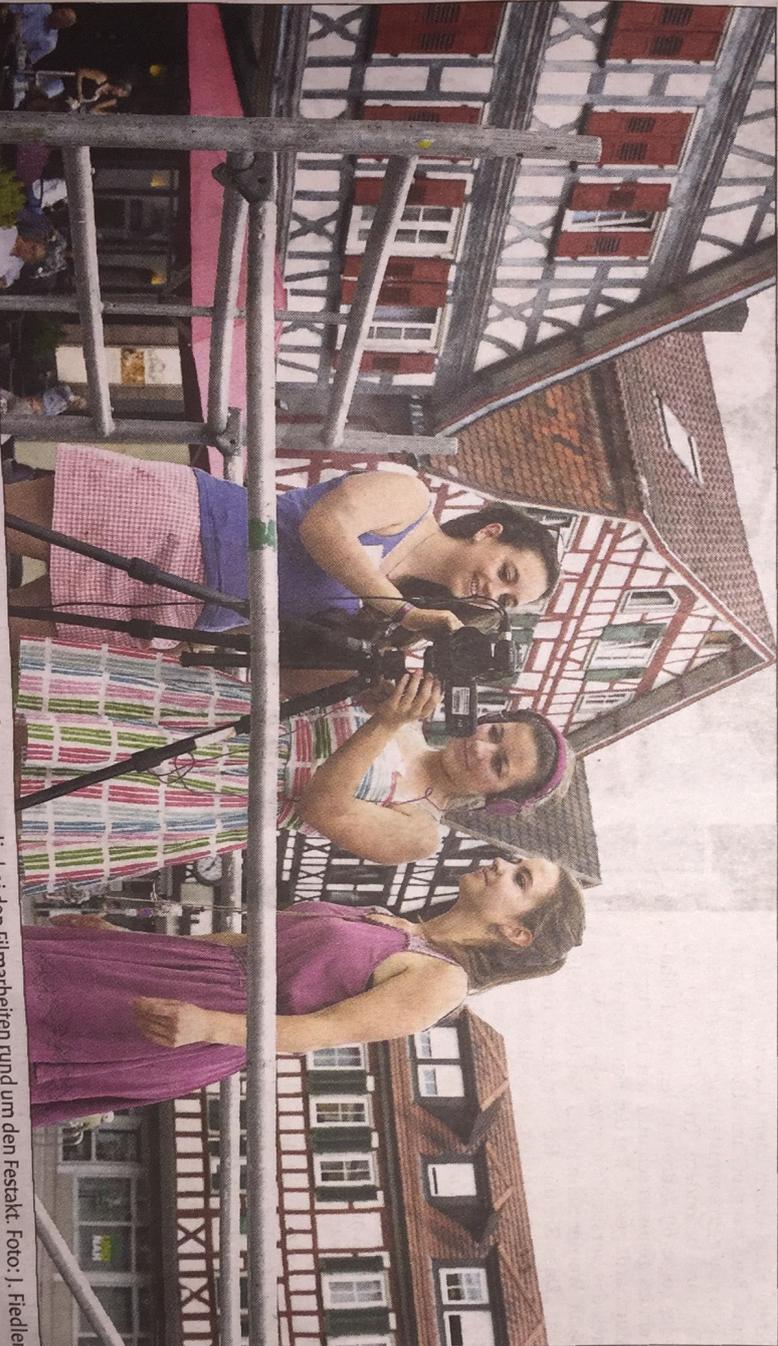
Während des Jubiläumsfestaktes und Festwochenendes hat das Projektleiterteam bereits die ersten Aufnahmen für Films4Europe gedreht. Später finden auch Workshops für die Teilnehmer statt, die Anfang September in Murrhardt starten und Ende September in Rabka-Zdrój weitergehen. Ende Oktober steht Châteaugontier und Ende November Frome im Fokus der Kameras. „Wir begleiten das Filmprojekt und die Workshops in jeder Partnerstadt. Die Anmeldephase läuft noch, die Filmteams müssen sich erst bilden, auch suchen wir

noch Sponsoren“, berichten die Projektleiter. „Ziel des Treffens der Jugendbotschafter ist es, eine Gemeinschaft zu bilden, den Zusammenhalt untereinander zu stärken und alle zu motivieren, damit sie sich weiter für die Partnerschaft engagieren“, verdeutlicht Olga Berroth. Sie und Claramarie Sternagel sind selbst Friends for Europe: „Wir setzen uns für den Gedanken der Städtepartnerschaft und der Völkerverständigung ein, und das Netzwerk der Jugendbotschafter bietet uns tolle Chancen, eigene Projekte zu verwirklichen.“

Während Olga Berroth noch keine Erfahrungen in der Partnerschaftsarbeit hat, ist Claramarie Sternagel seit 2011 Jugendbotschafterin. „Ich habe schon mehrfach jede Partnerstadt besucht und dort einige Kontakte, so zu einer Familie aus Frome, die nun ihren Familienurlaub im idyllischen Jux verbringt, wo ich wohne“, erzählt die Studentin. „Während des Treffens haben die Jugendbotschafter bereits einige kreative Ideen für künftige Projekte entwickelt“, berichten Berroth und Sternagel.

So für einen kulinarischen Austausch, bei dem die Friends for Europe füreinander kochen, um traditionelle Gerichte und typische Speisen aus den Partnerstädten und Ländern kennenzulernen. Zudem für eine Partnerschafts-Olympiade: Zuerst sollen sportliche Wettbewerbe in jeder Partnerstadt stattfinden, dann treten die besten Sportler bei einem großen gemeinsamen Sportfest in einer Partnerstadt gegeneinander an. Zudem stand ein Ausflug in die Region mit einem Besuch in Schwäbisch Hall auf dem Programm.

Am Sonntag gingen die Friends for Europe in vier gemischten Gruppen auf eine GPS-Rallye und Geocaching-Schnitzeljagd durch Murrhardt, die am Naturparkzentrum startete und zu verschiedenen Stationen führte. „Ziel der Aktion ist, dass der Austausch zwischen den Jugendlichen verschiedener Nationalitäten funktioniert, darum müssen sie gemeinsam unterschiedliche Aufgaben lösen“, erklären die beiden jungen Frauen. Da galt es Fragen zur Geschichte und zu Sehenswürdigkeiten der Wälderstadt zu beantworten, aber auch einen sportlichen Staffellauf durch einen Parcours zu meistern. Bei einem Grillfest auf der Linderstuhle ließen die Friends for Europe ihr Treffen ausklingen.



Claramarie Sternagel und ihre Schwester Annelie bei den Filmarbeiten rund um den Festakt. Foto: J. Fiedler

# Jugendliche nehmen Partnerstädte in den Blick

Junge Leute aus Château-Gontier, Frome, Rabka-Zdrój und Murrhardt können sich an Filmprojekt beteiligen

MURRHARDT (pm). „Exchange your views!“ – mit diesem Motto fordert das aktuelle Projekt Films4Europe der Jugendbotschafter der Stadt Murrhardt junge Menschen aus allen vier Partnerstädten Château-Gontier, Frome, Rabka-Zdrój und Murrhardt auf, ihre Sichtweisen in einem Filmprojekt miteinander auszutauschen. Dieser Austausch und das Wechseln der Perspektive sind es, was Jugendliche dafür begeistert, sich als Jugendbotschafter einzubringen, wie die Stadtverwaltung in einem Bericht schreibt. Das Netzwerk der Friends for Europe besteht nun schon seit 2008 und bietet jungen Leuten die Chance, die Partnerstädte, deren Bewohner und Kultur zu erleben und kennenzulernen. Besonders ist dabei die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden und eigene Projektideen umsetzen zu können, um einerseits zu einem regen Austausch zwischen den Städten beizutragen und sich andererseits damit auch seiner aktiven Rolle in der europäischen Gesellschaft bewusst zu werden. So konnten schon zahlreiche Jugendbegegnungen, ein großer Talentwettbewerb sowie ein Spiel ohne Grenzen stattfinden und inzwischen hat sich auch die von den Friends for Europe initiierte Sprachreise zwischen Château-Gontier und Murrhardt etabliert.

Nun steht das nächste große Vorhaben an: Films4Europe ist ein Filmprojekt, das die Jugendbotschafter Claramarie Sternagel und Olga Berroth im Rahmen ihres Projektsemesters an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ins Leben gerufen haben. „Unser Ziel ist es, mehr Jugendliche für das Engagement als Friends for Europe zu gewinnen und



Films 4 Europe: Beim Projekt haben Jugendliche aus den vier Partnerstädten die Möglichkeit, kreativ zu werden. Geplant sind Filme in und über Château-Gontier, Frome, Rabka-Zdrój und Murrhardt, deren Produktion auch den Austausch und das Kennenlernen fördern soll. Foto: privat

so ein lebendiges Netzwerk zwischen jungen Leuten aus allen vier Städten aufzubauen, auf dessen Grundlage viele weitere Begegnungsprojekte realisiert werden können. Das Konzept der Jugendbotschafter eröffnet Jugendlichen die Chance, eigenständig Projekte zu planen und dann auch umzusetzen. Der Austausch mit Jugendlichen in den drei anderen Ländern ist eine besonders wertvolle Erfahrung, die ich nur empfehlen kann“, so Claramarie Sternagel, die selbst schon seit 2011 Jugendbotschafterin ist. Im Rahmen des interkulturellen Medienprojekts Films4Europe, findet ab

Herbst in jeder der Partnerstädte ein viertägiger Filmworkshop statt, bei dem die Jugendlichen alles lernen, was sie wissen müssen, um selbst einen Kurzfilm produzieren zu können. Eine Besonderheit dabei ist, dass die Jugendlichen Fragen und Aufgaben stellen, die die Gruppe in der nächsten Stadt beantworten muss. So kommt es zur Interaktion und Auseinandersetzung mit den Sichtweisen der anderen. „Die Jugendlichen werden die Möglichkeit haben, ihre kreativen Ideen und ihren Blickwinkel mit den Jugendbotschaftern aus den Partnerstädten zu teilen und außerdem ganz besondere

Einblicke in deren Lebenswelt bekommen“, erklärt Olga Berroth.

Es besteht bereits eine Internetseite mit einem Blog, der das gesamte Projekt begleitet und auch in den sozialen Netzwerken ist das Projekt vertreten. Den Jugendlichen ist es wichtig, zu erproben, wie das Internet für den Austausch zwischen den Partnerstädten genutzt werden kann. „Alles was im Projekt geschieht, wird über das Netz geteilt, sodass alle Teilnehmer und Interessierten auf dem Laufenden bleiben und mitverfolgen können, was gerade passiert“, sagt Olga Berroth und verweist auf die Internetseite [films4europe.eu](http://films4europe.eu). Am Ende entsteht ein gemeinsamer Film der Friends for Europe, der den Jugendlichen Einblicke in die Partnerstädte gewährt und Lust auf Besuche und gemeinsame Aktionen machen soll. Den Auftakt bildet das jährliche Vierertreffen der Partnerstädte, das dieses Jahr in Murrhardt von 21. bis 24. Juli stattfindet. In diesem Rahmen treffen sich die Jugendlichen, um sich kennenzulernen und das Projekt gemeinsam zu starten.

## Info

### Es sind noch Plätze frei

- Für den Workshop in Murrhardt von 5. bis 8. September sind noch Plätze frei. Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren sind eingeladen, sich unter [info@films4europe.eu](mailto:info@films4europe.eu) anzumelden. Die Workshopgebühr beträgt 8 Euro. Es sind keine Vorerfahrungen erforderlich.



Gut gelaunt vor der Kamera: Die jungen Leute gehen bei den Dreharbeiten ganz souverän mit ihrem Equipment um. In allen Partnerstädten ist ein Filmporträt entstanden. Foto: Friends for Europe/privat

# Junge Kreativität in vier Ländern

Das Filmprojekt Films4Europe wird im Kommunalen Kino vorgestellt und zeigt den Blick Jugendlicher auf ihre jeweilige Stadt

Vier Länder, ein Koffer, 32 Jugendliche und drei Projektleiter: Das ist Films4Europe in Zahlen ausgedrückt. Was hinter dem Filmprojekt der Partnerstädte Château-Gontier, Frome, Rabka-Zdrój und Murrhardt steckt, erfuhren zahlreiche Interessierte bei der Premiere im kommunalen Kino.

VON KATHARINA KLEIN

**MURRHARDT.** Die Murrlichtspiele sind ausverkauft. Selbst die Treppen hinunter zur Leinwand werden genutzt, um Zuschauern eine Sitzmöglichkeit zu bieten. Der Grund ist nicht die Premiere eines neuen Hollywoodstreifens, sondern die von vier Kurzfilmen, welche bei dem Projekt Films4Europe entstanden sind.

Unter der Leitung von Olga Berroth, Claramarie Sternagel und Harry Foreman entstanden im Spätsommer und Herbst des vergangenen Jahres Filme in Château-Gontier, Frome, Rabka-Zdrój und Murrhardt. Am Freitagabend stimmte das Projektleiterteam die Zuschauer auf das Filmmaterial ein. „Unser Ziel

war von Anfang an nicht das perfekte Endprodukt. Im Fokus stand, dass die Jugendlichen Erfahrungen sammeln, dass wir den Austausch anregen und neue Jugendbotschafter gewinnen,“ informiert Berroth über die Hauptidee des Projekts.

Sie und Sternagel studieren Kultur- und Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg und nutzten Films4Europe als ihr Projektsemester. Noten gibt's dafür keine, was den persönlichen Einsatz der beiden Studentinnen besonders lobenswert macht.

„Im Frühjahr 2016 haben wir damit angefangen Sponsoren zu suchen, Teilnehmer zu finden und geeignete Räume für die Workshops zu suchen,“ berichtet Sternagel von der Vorbereitungsphase. Beim Städtepartnerschaftstreffen im März stieß dann Harry Foreman aus Frome zu dem Duo. Gemeinsam leiteten sie viertägige Workshops in den Partnerstädten. Im September standen Murrhardt und Rabka-Zdrój auf dem Plan, danach folgten Château-Gontier im Oktober und Frome im November.

Die Filme sind sehr unterschiedlich, haben jedoch ein verbindendes Element: „Ein Koffer ist mitgereist und spielt in jedem Film eine Rolle. Dessen Einsatz,

genau wie die allgemeine Handlung, war komplett den Jugendlichen selbst überlassen. Wir wollten, dass es nicht nur unser Projekt ist, sondern auch das der Teilnehmer,“ erklärt Sternagel. Unter dem Titel „The Town of Diversity“ wird der Koffer im Murrhardter Beitrag zu einem Portal für eine Tour durch die Innenstadt. Die Stopps sind der Marktplatz, das Carl-Schweizer-Museum und das Freibad.

## Outtakes sorgen für große Heiterkeit

Die Teilnehmer aus Rabka-Zdrój hatten einen ähnlichen Ansatz. Auch sie wollten die Sehenswürdigkeiten und die kulturellen Aspekte ihrer Heimatstadt in den Vordergrund stellen. Allerdings spielte ein vom Pech verfolgter Reisender alias „The Unlucky Traveller“, dem allerhand Missgeschicke auf seinem Trip durch die polnische Stadt passieren, die Hauptrolle. Ganz anders gingen die Jugendlichen aus Château-Gontier das Filmprojekt an. Sie teilten ihren Beitrag in drei Sequenzen auf. In der Ersten

machten sie detailgerechte Aufnahmen der Stadt. Daraufhin folgte eine Einführung in Plätze, wie das Theater und Kino. Der Koffer fungierte dabei als eine Art Schildständer. Schließlich filmten sich die französischen Jugendlichen im dritten Teil selbst an verschiedenen Orten. „When in Frome“ nannten die britischen Nachwuchs-Filmemacher ihren Beitrag, der eine Art Dokumentationsfilm wurde. Interviews mit einem Restaurantbesitzer aus Indien, einer Kunstlehrerin und der Leiterin einer Kunstgalerie gaben einen Einblick in das vielfältige kulturelle Angebot der Stadt. Im Anschluss an die Vorführung erzählten Teilnehmer von den Erlebnissen während der Dreharbeiten. Anhand von Outtakes, also herausgeschnittenen Szenen, erläuterten die Jugendlichen unter großer Erheiterung der Zuschauer von den Schwierigkeiten der Filmproduktion. Von einem Bad im Marktplatzbrunnen über waghalsige Sprünge über Mauern bis hin zu filmischen Tipps des Bademeisters im Freibad war alles mit dabei. Wer die Vorführung im kommunalen Kino verpasst hat, kann die Filme jederzeit unter [www.films4europe.eu](http://www.films4europe.eu) anschauen. Im März ist eine weitere Premiere in Frome geplant.